

Mitteldeutsches Taschen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 53

Gründungstag, Freitag, den 4. März 1938
Sonderausgabe 16/17 2. Jahrgang 2743 Druck-Verlag
Sonderausgabe 16/17 2. Jahrgang 2743 Druck-Verlag
Sonderausgabe 16/17 2. Jahrgang 2743 Druck-Verlag

Halle (S.), Freitag, den 4. März 1938

Donnerstag 1.65 RM (einmal 0.15 Beitrag
u. 0.25 Zustellgeb. u. 0.20 RM einm.)
0.55 RM (einmal 0.15 Beitrag
u. 0.25 Zustellgeb. u. 0.20 RM einm.)

Einzelpreis 10 Pf.

Die furchtbarste Ueberschwemmung seit 25 Jahren

Schreckenszeit in Südkalifornien

Ungeheure Wolkenbrüche gehen nieder / Los Angeles und Hollywood bößig von der Umwelt abgegrenzt / Brückeneinstürze, Häuserereinstürze / 10000 Obdachlose, 124 Tote und Vermisste

Ungeheure Wolkenbrüche, die seit Tagen über weite Teile von Südkalifornien niedergegangen sind, hatten große Ueberschwemmungen zur Folge. In zahlreichen Ortschaften wurden die Straßen zu reißenden Strömen. Tausende Erdbeben legten jeglichen Verkehr lahm. In den überfluteten Gebieten sind tausende Einwohner völlig von der Außenwelt abgeschnitten. Weitere Tausende haben ihre Wohnhäuser, die teilweise weggeschwemmt wurden, räumen müssen. Da die Wolkenbrüche weiterhin anhalten, sind die Flüsse Südkaliforniens auch gestern weiter gestiegen. Der volle Umfang der Katastrophe, der größten seit einem Vierteljahrhundert, ist noch völlig unübersehbar. Der bisher angerichtete Sachschaden in einigen Teilen des überfluteten Gebietes wird bereits auf 5 Millionen Dollar geschätzt. Zahlreiche Städte, darunter Los Angeles, sind völlig von der Umwelt abgeschnitten und nur durch Flugzeuge und Boot zu erreichen.

Ständig wächst die Zahl der Flüchtlinge, die größtenteils in Zebeten und Kirchen untergebracht werden. Die Zahl der Obdachlosen in Los Angeles allein wird auf etwa 10000 geschätzt. Es gelang, zahlreiche dem Ertrinken nahe Flüchtlinge von Hausdächern und Bäumen zu retten. Die Arbeiter und Angestellten in Los Angeles konnten teilweise ihre Betriebe nicht erreichen, da die Straßen unter Wasser standen. Dazu kam noch, daß die Stadt infolge Ausereinstürzung des Kraftwerkes völlig ohne Strom ist. Die Zahl der Toten und Vermissten des überfluteten Gebietes wird mit 24 angegeben. Bisher wurden 57 Leichen geborgen.

Der Bürgermeister von Los Angeles hat an die Bevölkerung um Mithilfe in der Appell gerichtet und um Hilfe gebeten. Die Behörden läten alles, was in ihrer Macht stehe. 12000 Arbeiter seien damit beschäftigt, die Flüsse zu bekämpfen. Auf dem Kurzwellenradio treffen ununterbrochen Hilferufe aus den kleineren Ortschaften in einem Umkreis von 40 Meilen um Los Angeles ein. Tausende von Menschen, die völlig abgeschnitten sind, bitten um Hilfe. Durch die Straßen von Los Angeles und Holly-

wood schießt das Wasser, und das ganze Gebiet gleitet einem unendlichen See, aus dem die Häuser herausragen. In den Filmateliers von Hollywood mußte die Produktion eingestellt werden. Viele Filmstars sind in den Ateliers abgeschnitten. Andere können ihre palastartigen Häuser nicht verlassen. Eine Anzahl Filmstars, deren Häuser auf der Spitze des Loufont-Berges stehen, sind völlig abgeschnitten, da alle Straßen in der Umgebung weggeschwemmt sind.

Anfolge eines Brückeneinsturzes in der Nähe des Vadovento Long Beach wurden 45 Personen in den Pazifischen Ozean gestürzt. In der Nähe von Los Angeles gelang es 15 Automobilisten nicht mehr, sich zu retten; sie ertranken. Aus allen Teilen des überfluteten Gebietes werden zahlreiche Brückeneinstürze und Dammbüche gemeldet. In San Francisco trafen gestern mit einem Flugzeug die ersten Flüchtlinge aus Los Angeles ein, die fürchterliche Schilderungen der Katastrophe gaben. Sie erzählten, daß in vielen Fällen die Wohnhäuser von Bergabhängen herabgestürzt und dabei auseinanderbrachen.

Ein Sumpfi

Dr. O. Halle, 4. März.

Die russische Revolution frisst ihre Kinder. Sie teilt damit das Schicksal aller Revolutionen, die nicht die gesalbte Kraft in sich hatten, zur Evolution zu führen. Solche Revolutionen enden in der Herrichtung. Sie werden in Fernanzen erklärt und gefeiert sich in einen Dauerzustand des Aufstiegs. Sie werden zu Revolutionen um der Revolution willen. Den Rest besorgt dann der Herrscher.

Der neue Moskauer Schauprozeß, vor dem eine große Anzahl noch gestern während gewöhnlicher Besprechungen der ersten Stunde steht, ist neuer Beweis für die geistlich ererbte Tiefe. Wer die Berichte über den Abwies dieser Gerichtsverhandlungen liest, den erregt das Grauen über den Zustand eines Staates und eines Systems, das jeder fittlicher Bindung bar in einen mit den Mitteln des Verbrechens geführten Kampfs aller gegen alle einmündet sich. Denn die Männer, die hier leibhaftig und zermüht nach monatelanger G.W.L.-Kraft ihre Aussagen machen, haben nichts Menschliches mehr an sich. Sie haben das System, das sie nun selber ergriffen und erbarmslos geschmettert wird, einst selbst geschaffen. Sie haben es zum Teil der russischen Lebensform gemacht. Sie haben es für unumkehrbar gehalten, zumindest für notwendig erachtet. Sie haben seine Erniedrigungen bemerkt, seine Entschiedenheiten beklagt. Und sie mißten nach dem Gefes, nach dem sie angetreten sind, nun baldhin hinnehmen, was sie einst als mögliches Mittel revolutionärer Politik erkannten und ihren Willensenden angemessen haben.

Es sind alles Sowjetgrößen von gestern, die nun vor den Schranken bolschewistischer Gerichtsbarkeit stehen, einer Gerichtsbarkeit, die freilich kein Werkmal geordneten Rechtes mehr an sich trägt, sondern zu einem raffiniert ausgearbeiteten, modifizierten Nachschleim degeneriert ist. Rechtliches Recht hat mit Nach nichts zu tun. Recht verlangt Klärung einer Schuldfrage, entweder Freispruch oder Strafe. Recht schließt eine objektive Untersuchung in sich, Abwägung aller Tatsachen, die für oder wider den Beklagten sprechen, und eine sorgfältige Urteilsfindung, die zwar hart sein kann, aber eben — a ercht sein muß.

Wer sich das vor Augen hält, weiß, daß der Moskauer Schauprozeß mit Rechtssprechung nichts zu tun hat. Es werden lediglich Rechtheitsvollzogen, die Nach der Zeit — heute noch — mächtig sind als jene, die auf der Anklagebank sitzen und die nun entschlossen sind, ihre Übermacht unter Anwendung aberwitziger Methoden und unter Verfall des einmütigen Prinzip zur Unmenschlichkeit erzeugenen Bößes bis zur Weige auszuführen. Denn der Prozeß ist bereits Teil einer Hinrichtung. Das Urteil ist schon vorher gesprochen. Es sind keine Menschen mehr, die sich hier zu verantworten haben. Was sich hier vollzieht, ist politische Verleumdung.

Das politische Urteil selbst freilich auf einem anderen Brett. Es läßt sich darin zusammenfassen, daß ein Staat, der insgeheim oder öffentlich sich solche Prozesse leistet, auf-

Was geschah mit Krestinski?

Pariser und Warschauer Fragen.

Die Pariser Morgenpresse widmet dem Moskauer Schauprozeß große Beachtung. Man vermerkt besonders die mehr als merkwürdige Haltung Krestinski's. Dieser hat sich, nachdem die Pariser Presse in der Substantia unterworfen worden ist, um ihm jeden Mut zu nehmen, die polnische Zeitschriftenverlegerin vertritt die Auffassung, daß Krestinski's sentimentales Verhalten nichts anderes ist als ein neues Beispiel für die demoralisierten, geschichtslosen, „Kursier“ im letzten Willen, die die Verurteilung Warschauer“ spricht dagegen die Verurteilung aus, daß Krestinski's zwischen seiner ersten und zweiten Vernehmung im Substanta-Verfahren geeigneten Fortzügen unterworfen wurde, die ihn veranlassen haben, einen so gründlichen Ironiewechsel vorzunehmen.

Angeklagte als verkappte Staatsanwälte

G.P.U. machte Krestinski „mürbe“

Der frühere stellvertretende Außenkommissar „bekenn“ seine „Schuld“ / „Kreml-Verschwörung“ von 1934

Die achtjährige Nachmittagskassierung des Moskauer Schauprozesßes brachte den in der ersten Reihe stehenden Ulfass Krestinski's. Bevor der frühere stellvertretende Außenkommissar, der mit seinem sensationellen Widerstand des Gefändnisses die ganze Prozedurverteilung durchdringend zu bringen drohte, jedoch ins Verderben genommen wurde, ließ der Staatsanwalt durch den Angeklagten Krestinski's, einen notorischen Trotzkianer, noch einmal bekennen, daß Krestinski's trotz seiner im Jahre 1927 erzielten formellen Absage an Trotzk im Verzen immer ein Anhänger der trotzkistischen Richtung geblieben ist. Die Spannung im Saal erreichte ihren Höhepunkt, als der Staatsanwalt nunmehr Krestinski's aufforderte, sich zu den Erklärungen Kommissar zu äußern.

Verleihen und wandte trotzkistisch, — ein anderer Krestinski als der vom Mittwoch — ans Mikrophon und erklärte mit zitternder Stimme, daß seine getriebenen Aussagen sich gegen den Staat richteten. Das Gesicht einer kalten Scham, die furchtbare Erregung, ließ plötzlich im öffentlichen Prozeß auf der Anklagebank zu befinden, und schließlich sein immer angegriffener Gesundheitszustand hätten ihn auch geschlag nach veranlaßt, vor Gericht seine Zugehörigkeit zu der Verleumdung zu leugnen. „Ich konnte es gestern nicht über mich bringen“, so erklärte Krestinski jetzt, „es ging über

meine Kräfte, vor der Weltöffentlichkeit die Wahrheit zu sagen. Nunmehr bekenn ich mich jedoch aller meiner Verbrechen voll und ganz schuldig und beklage vorbehaltlos meine während der Vorunternehmung abgegebenen Aussagen“.

Triumphierend nehmen Staatsanwalt und Gerichtshof von den Erklärungen Krestinski's Kenntnis. Der Staatsanwalt, der wohl einen Hinweis des reuigen Sünder beklagen möchte, verzichtete darauf, weitere Fragen an Krestinski's zu richten. Krestinski's, dessen letzte Widerstandskraft nunmehr gebrochen zu sein scheint, nahm erschöpft wieder seinen Platz auf der Anklagebank ein. Auf welche Weise und mit welchen Methoden Krestinski im Laufe der letzten Nacht zu einer so völligen Sinnänderung gebracht worden ist, wird wohl für immer eines der Rätsel dieses Prozesses bleiben. Im übrigen vermag freilich der Umfall des völlig zermürbten Krestinski's an der Bedeutung seiner Erklärungen vor Gericht nichts zu ändern, die für die Beurteilung des reuigen Sünder in vollem Umfange nicht erhalten bleiben.

Die Donnerstagsvormittagskassierung des Prozesses verlief „glatt“. Sentimentale Zwischenfälle wurden von den Leitern dieses grandiosen Prozedurtheaters peinlich vermieden. Die Gerichtsverhandlung wurde fortgesetzt mit dem „Verhör“ des früheren Volkskommissars der Außenpolitik, Iwanow, der sich mit emphasier Bestimmtheit selbst der schauerlichsten Verbrechen bekennt, so daß seine eigentliche Rolle in diesem Prozeß von Anfang an völlig klar zutage liegt. Im Verlauf seiner Aussagen wird erwidert, daß sein Auftrag darin besteht, den Hauptangeklagten Bucharin hier in den letzten Verbrechen zu beschuldigen. Iwanow trägt als erster die Verantwortung des Anklageakts vor, nach Bucharin bereits 1918 eine Verschwörung gegen Lenin angesetzt habe. Weiter erklärt der tüchtige Iwanow in munterem Ton, Bucharin habe ihn schon im Jahre 1934 mit dem englischen Radriden-Dienst in Verbindung gebracht. Auf die Frage des Staatsanwaltes, Iwanow wie alle als englischer Spion bekennen wolle, antwortete

dieser bereitwillig lächelnd: „Natürlich war ich englischer Spion“.

Bucharin, den der Staatsanwalt zu bewegen versucht, die Aussagen Iwanow's zu bekräftigen, verhält sich betont zurückhaltend. Immerhin bekennt er sich, seine Tätigkeit als die eines in der Opposition befindlichen Politikers hinzustellen und vermeidet es vorläufig, sich zu direkten Verbrechen wie Sabotage und Landesverrat zu bekennen. Iwanow kommt der ehemalige stellvertretende Außenpolitikskommissar der sowjetischen Sozialrepublik (S.S.R.), Subarew, zu Wort, der — genau wie Iwanow — voll und ganz den Einwand eines verkappten Staatsanwaltes macht. Auch Subarew nimmt herabmütig die ohnehin schon Substantia, insbesondere auf dem Gebiete der Landwirtschaft, auf sein Schuldkonto. Der Stolz der Morgenpresse bleibt einem besonderen Effekt vorbehalten: In der langen Liste seiner Verbrechen hatte Subarew auch „geheimliche Verbrechen vor dem Kriege“ — ein Spitzel der zaristischen Geheimpolizei gewesen sei. Nunmehr wird als „Zeuge“ ein früherer zaristischer Polizeispion namens Baksting in den Saal geführt, unter dessen Anleitung Subarew vor 30 Jahren Spitzeldienste geleistet haben soll.

Das Wiedersehen der beiden rüst allgemeinen Hinterlist des Publikums hervor. Die Regie hängt auf: Der alte Baksting, der mit seinem gewaltigen Schnauzbart und seiner altertümlichen Ausdrucksweise genau so in Erscheinung tritt, wie ein zaristischer Polizeispion in der Phantastie des Sowjetpublikums leben soll, erkennt — natürlich — in dem Angeklagten Subarew sofort den früheren Spitzel wieder, erinnert sich auf die Frage des Gerichtsverhörenden genau daran, Subarew vor 30 Jahren 60 Rubel für Spitzeldienste ausbezahlt zu haben, und auch Subarew's Erinnerungen stimmen wunderbar mit den Erzählungen des Alten überein.

Im weiteren Verlauf der Gerichtsverhandlung kommt als erster der Hauptangeklagten der frühere Vorsitzende des Volkskommissariats (Fortsetzung auf Seite 2)

Brachte Stalin Kirov um?

G.P.U.-Genährsroman behauptet es.

„Der Wolf“, das Blatt der holländischen Sozialdemokratischen Partei, veröffentlicht eine Unterredung eines Pariser Berichters mit einem aus Moskau geschickten ehemaligen Mitarbeiter der G.P.U. Danach hat Stalin selbst alles Interesse daran gehabt, Kirov zu ermorden. Der Gewährsmann des holländischen Blattes behauptet, aus überaus gut unterrichteten Moskauer Kreisen zu wissen, daß Stalin und derjenige G.P.U.-Genährte, dessen Wort gebrauchen um politische Widersacher aus dem Wege zu räumen.

Eine Rede Rosenbergs

vor der Berliner Justizbeamtenhaft.

Die gesamte Berliner Justizbeamtenhaft vereinte gestern Abend im Sportplatz eine Großsammelung...

Deutsche Beschwerde in Moskau

Schließung von sowjetrussischen Konsulaten

Die deutschen Konsulate in Kiew und Nowosibirsk werden geschlossen

Der deutsche Geschäftsträger in Moskau, Vizekonsul Franz Zupser, hat gestern im Auftrag der Reichsregierung...

Im letzten Jahre ihren Konsularapparat in Sowjetrussland radikal abgebaut...

In der Sprache, die man in Moskau versteht, hat Zupser erklärt...

Man kann fest die noch in Ausland bestehenden Konsulate der großen Mächte...

Keine Genugtuung?

Die Verhandlungen von Zeplis-Zschönan.

Der Unteranspruch des Prager Munizipalrates hat am 3. März seine Unterzeichnung...

Abchied von d'Annunzio

Der Duce hielt den letzten Appell.

Ganz Italien, geführt vom Duce des Faschismus, hat gestern vormittag in Gardone...

Allgemeine Wehrpflicht in Polen

Im polnischen Sejm wurde in zweiter Lesung ein neues Gesetz über die allgemeine Wehrpflicht...

154-Flottenvorlage angenommen

Nach wochenlangen Beratungen nahm der Marineminister des amerikanischen Kongresses...

20 Nischenfahrern wurde von dieser Eisenbahn die Wehrpflicht verweigert...

Landesverteidigungsliste

Die französische Kammer hat kurz nach Mitternacht nach längerer Aussprache...

Flandin verweist auf Chamberlain

Sein früherer französischer Ministerpräsident Flandin erklärte in einem leidenschaftlichen Appell...

Gen. d. Inf. von Schwedler übernahm den Befehl

Am 2. März hat General der Infanterie von Schwedler, der als Nachfolger...

Gummi-Regenmantel und Gummi-Bieder

Die Gummi-Regenmantel- und Gummi-Bieder-Industrie...

400 Millionen besuchten den deutschen Film

Ein Reichsausschussbericht des Reichsfilmkammer-Präsidenten Prof. Lehnich

Am Reichsausschussbericht der Krollvorstellung wurde am Donnerstagabend die Festsetzung...

Größ als dem Export deutscher Filme hat im Jahre 1937 die Höhe von 7,5 Millionen erreicht...

Präsident Lehnich unterbreitete dann die im Ausland angelegte Behauptung...

Der studentische Reichsberufswettkampf

Zahlreiche erfolgreiche Vorzüge in wissenschaftliches Neuland

Der dritte Reichsberufswettkampf der deutschen Studenten ist abgeschlossen. Die Arbeiten...

teilen der wissenschaftlichen Examinatoren angelegentlich. In Einzelberufen der Nachwuchs...

Sir Neville Henderson wollte gestern beim Führer

Der Führer und Reichskanzler empfing gestern den britischen Botschafter Sir Neville Henderson...

In einem Abteil I. Klasse

Ein Verbrecher, wie es in schlechten Romanen viel zu lesen ist, erlegte sich in dem Zugausgang...

Dem King ermordet

Lebensgefährliche Kerker für Unmenschen. Eine besonders rasche Bluttat beschäftigte die Geschworenen...

Table with 2 columns: Name, Address. Includes names like Gen. d. Inf. von Schwedler, Flandin, etc.

Table with 2 columns: Name, Address. Includes names like Gummibier, Gummiregenmantel.

einer deutschen Ernährungsbedarft, die in ihrer Welt vollkommen neuartig...

„Schöpferische Freiheit“ in Wolsen. Die 100-Verbandsmitglieder eröffneten in den nächsten Tagen...

Die Opernführerin Gertraud Barby. In Rabenau bei Dresden starb die ehemalige Opernführerin Gertraud Barby...

Notthelfer in Not

Halle, am 4. März.

Mein Freund Hans ist ein Mensch eigener Art, und er verdient es, daß ich ihm den Ehrennamen „Notthelfer“ gebe. Als gestern...

Als ich kurze Zeit später eine Zigarette anzünden wollte und natürlich kein Zigarettenheft hatte, warf er mir lächelnd eine ganze Schachtel zu. Am anderen Tage rief mich mitten auf einem Spaziergang der Schmittstraße...

Seitdem hielt ich ihn auf die Probe. Aber immer bestand er sie. Da ich eine Zigarettenheft brauchte über ein Stück Seifenpapier, er hatte es bei sich...

Da spielte ich meinen letzten und größten Trick aus. „Hast du zufällig einen Zehner — Stogal?“ „Nein, müde er sicher klein bei."

Seitdem vertraute ich Blindlings seinen Notthelfereigenschaften. Als gestern — wie oben...

Da frante er all seine feinen Zehen aus den Schuhen, mit denen er mir so oft auszuweichen wollte, und zeigte mir die leeren Socken. „Nicht einen Penny!“ lautete er ironisch...

Seitdem habe ich den Gedanken an ihn verloren. Peter Eichbert.

55-Keller und Trompetorcorps

reiten und spielen für das NSKK.

Bestimmte Teile des ersten Jünes H. Heierfurms 516 veranlaßten zusammen mit dem Trompetorcorps der Heeresmusikschule am Sonnabend, dem 5. März, in der Zeit von 16 bis 18 Uhr einen Vortrag für das NSKK...

Sein 55-jähriges Dienstjubiläum bei der Deutschen Reichsbahn feierte der Jagdführer Gerhard Schickel, Halle, Sonntag, 13.

Straßenbahnführer vor Gericht

Hat die Strombremse versagt?

Das Straßenbahnunfall an Ecke Mühlenweg-Kirchhof steht zur Verhandlung

Vor vollbesetztem Zuscherraum begann heute morgen in dem großen Saale des Straßamergeschäftes vor der 1. Straßamhalle die Verhandlung gegen den Straßenbahnführer, der am 27. November 1937, mittags 13 Uhr, mit dem Wagen der Linie 8 das Unglück an Ecke Mühlenweg-Kirchhof verursachte. Es sind damals von dem aus den Schienen gelungnenen Wagen zwei Frauen getötet worden. Eine Frau ist nachträglich noch an den Verletzungen im Krankenhaus gestorben. Der angeklagte Straßenbahnführer beruft sich darauf, daß er schuldig an dem Unfall sei. Die Strombremse hätte anhalten, daß sie eine Bremswirkung ausübte, bei hartem Anziehen verzagt und die Geschwindigkeit des Wagens erhöht. Diese Erhöhung der Geschwindigkeit sei zu plötzlich erfolgt, daß er nicht mal mehr Sand hätte streuen können. — Es sind insgesamt zwei Sachverständige und elf Zeugen...

Ihr werdet die waffentragende Jugend von morgen sein

Jungvolk ständiger Gast unserer Luftwaffe

Oberleutnant Kühne übergab dem Jungvolkführlein 29 ein Heim im Fliegerhorst



Blick in den Feiernaum des Jungvolkheimes. (SZ-Bilderdienst.)

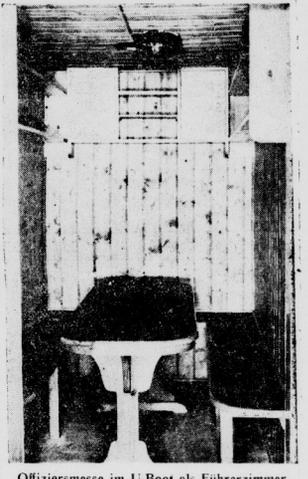
In diesen Tagen richtete der Führer an die Reichsjugend ein Aufruf, der die Bedeutung der Jugend für die nationalsozialistische Jugendbewegung einen Appell an Partei und Staat, worin er auffordert, unserer Jugend, die anserichen ist, die Zukunft des Reiches zu sichern...

So ist es zu begriffen, daß neben Stellen der Partei und des Staates auch gerade die deutsche Wehrmacht der Jugend Möglichkeiten einer vorübergehenden Wehrdienstleistung gibt. Und wenn sogar dieses Heim in einem Fliegerhorst liegt, wo täglich die Wehrmacht in der Person der Wehrmachtsoffiziere und Soldaten...

Oberleutnant Kühne übergab dem Jungvolkführlein 29 ein Heim im Fliegerhorst. Die Einweihung der Halle...

Nachdem der Kommandeur dem Jungvolkführer der Fliegerjugend die Schlüssel übergeben hatte, sprach Oberbauführer Engel dem Kommandeur und dem gesamten Fliegerkorps im Namen der Flieger im Dank aus, in Kameradschaft und Züchtung hier ihre Pflicht zu erfüllen...

geben hatte, sprach Oberbauführer Engel dem Kommandeur und dem gesamten Fliegerkorps im Namen der Flieger im Dank aus, in Kameradschaft und Züchtung hier ihre Pflicht zu erfüllen...



Offiziersmesse im U-Boot als Führerzimmer.

Vom 19. bis 23. März

Orts- und Kreisfieger im Gauwettkampf

Außerdem Kreishandwerkerfest 1938 / Gesellenfrühausstellung und Modenschau

Nachdem nunmehr die ersten Feststellungen der Orts- und Kreisfieger im „Gauwettkampf aller schaffenden Deutschen“ getroffen werden konnten, werden die Sieger dieser Wettkämpfe am 19. März 1938 in der Gauhallen Halle zum Gauwettkampf angetreten, bei dem die Ermittlung der Gauieger erfolgt...

durch den Gauleiter; ab 16.30 Uhr Heimreise der Teilnehmer.

Zur gleichen Zeit beginnt in Halle der Kreisandwerkerfest 1938 der Kreisandwerkerfest Halle. Auf der Eröffnungsausstellung des hallischen Handwerkes im großen Saal des „Hauses an der Moritzburg“ am Freitag, dem 18. März, spricht um 20 Uhr der Kreisleiter des Kreises Salles...

Sonnabend, den 19. März 1938: bis 17 Uhr Anreise der etwa 1000 Teilnehmer; 18.30 Uhr gemeinsames Abendessen im „Reichshof“; 20.15 Uhr Eröffnung des Gauwettkampfes und Begrüßung der Teilnehmer im „Reichshof“ am Sonntag, den 20. März 1938: 9 Uhr Spornwettkampf für die männlichen Teilnehmer bis zu 25 Jahren und für die weiblichen Teilnehmer bis zu 25 Jahren; 13 Uhr Mittagsessen im „Reichshof“; anschließend Freitag, 19. März 1938: 20 Uhr Anmerkungen im „Reichshof“; 23 Uhr Spornwettkampf.

Sonntag, den 20. März 1938: 9 Uhr Spornwettkampf für die männlichen Teilnehmer bis zu 25 Jahren und für die weiblichen Teilnehmer bis zu 25 Jahren; 13 Uhr Mittagsessen im „Reichshof“; anschließend Freitag, 19. März 1938: 20 Uhr Anmerkungen im „Reichshof“; 23 Uhr Spornwettkampf.

Montag, den 21. März 1938: 7.30 Uhr Wettkämpfe, Theorie und Wettanbahnung, Allgemeine Hauswirtschaft; 13 Uhr Mittagsessen im „Landshausenhaus“; 15 Uhr Verleihung der Wettkämpfe; 18.30 Uhr Abendessen; 19.20 Uhr Anmerkungen zum Theatervorabend; 23 Uhr Spornwettkampf.

Dienstag, den 22. März 1938: 7.30 Uhr Wettkämpfe, Praxis; 13 Uhr Mittagsessen im „Landshausenhaus“; 14.30 Uhr Fortsetzung der Wettkämpfe; 19 Uhr Abendessen im „Landshausenhaus“; 24 Uhr Spornwettkampf.

Vollständiges Theaterstück zum NSKK-Traditionsfest

Das NSKK-Traditionsfest am Sonnabend, dem 5. März, in allen Räumen des „Landshausenhaus“ steht unmittelbar vor der Tür. Im Mittelpunkt des Abends wird die Aufführung eines von Frau Erich Kubitz, Halle, mit vielteiliger, geschriebenen, volksdeutschen Stückes stehen, gespielt von der Hallischen Spielstadt. Zuvor und später zum Tanz spielt im großen Saal das Musikorps der II. Abteilung des NSKK-Reg. 33. Dabei werden zum ersten Male in Halle eine Reihe von volksdeutschen Weisen und neue Zusammensetzungen auslandsdeutscher Komponisten zur Gehör gebracht werden. Neben der reichen...

Ambolet wird auch das Postamt mit Sonderpostkarte und Sonderstempel wieder großen Anklang finden. Auf den Verkauf von Dr. W. Pfeiffer am 6. März, im Saal des Deutschen Volkshilfsvereins, Dresdenstr. 1, wird in Anbetracht des heute noch unklaren Themas, Deutsche Volkshilfsarbeit innerhalb des Reiches noch einmal ganz besonders hingewiesen.

Handwerker wandern ins Ausland

Wie bereits früher mitgeteilt, wird auch im Jahre 1938 eine größere Anzahl von Handwerksleuten und Meister durch die Deutsche Arbeitsfront, darunter auch einige Junghandwerker aus dem Gau Halle-Merfeld, auf dem Auswanderungsweg nach dem Ausland verschifft. Während sich im Jahre 1937 nur wenige Einheiten an dem Ausbruch beteiligten, gehen heute bereits elf Einheiten an diesem Handwerkertransport mit dem nationalsozialistischen Deutschland ein reges Interesse. Die für den Ausbruch in Frage kommenden Handwerksleute sind in diesen Tagen aus allen Gauen Deutschlands nach Westpreußen in der Sächsischen Schweiz zu einem achtstägigen weltanschaulichen Lehrgang zusammengeführt worden. Träger der Schulung war die Reichsdeutsche Arbeiterfront. Insgesamt 200 Mann wurden als rekrutiert gefunden, mit dem Ausland ausgetauscht zu werden. Dem es werden nur solche Gesellen zum Ausbruch zugelassen, die nicht nur über ein ausgezeichnetes und überdurchschnittliches berufliches Können verfügen, sondern die auch weltanschaulich zuverlässig und pfeiflich genug sind, um in fremden Ländern den Geist des nationalsozialistischen Deutschlands vorbildlich zu verkörpern.

Zur Ehegültigkeit und Eheverlehen nur noch eine Untersuchung

Eine Erleichterung und Vereinfachung für die Ehegültigkeit hat der Reichsfinanzminister durch einen Erlass an die Landesregierungen verfügt. Er bestimmt, daß in allen Fällen, in denen hinsichtlich der Unterfertigung auf Ehegültigkeit ein Eintrag des Ehegültigkeitsgesetzes gleichzeitig die Frage erklärt wird, ob den Untersuchten ein Ehegültigkeitsverlehen gemeldet werden kann oder nicht, auf die ärztliche Bescheinigung über die Unterfertigung auf Eintragung zur Ehe zur Erlangung eines Ehegültigkeitsverlehen ein Vermerk zu setzen ist, wonach die Unterfertigung gleichzeitig mit der auf Ehegültigkeit im Sinne des Ehegültigkeitsgesetzes erfolgte. Der Reichsfinanzminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Bescheinigung bei Vorlage einer mit dem zuständigen Ehegültigen und die Ausstellung der ärztlichen Bescheinigung über die Erlangung eines Ehegültigkeitsverlehen ein Vermerk von dem Finanzamt zu setzen ist, wonach die Unterfertigung gleichzeitig mit der auf Ehegültigkeit im Sinne des Ehegültigkeitsgesetzes erfolgte. Der Reichsfinanzminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Bescheinigung bei Vorlage einer mit dem zuständigen Ehegültigen und die Ausstellung der ärztlichen Bescheinigung über die Erlangung eines Ehegültigkeitsverlehen ein Vermerk von dem Finanzamt zu setzen ist, wonach die Unterfertigung gleichzeitig mit der auf Ehegültigkeit im Sinne des Ehegültigkeitsgesetzes erfolgte.

Große KDF-Stunden für 800 Arbeitsspäter

800 Arbeitsspäter aus dem Stadtkreis Halle waren gestern nachmittags Gäste der KDF-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude' im 'Halla-Theater'. Unter dem Vorsitzenden Altmüller, der Vorleser, las er verschiedene Aufsätze in Versform der KDF-Gemeinschaft. Die KDF-Gemeinschaft hat sich für die Unterfertigung auf Eintragung zur Ehe zur Erlangung eines Ehegültigkeitsverlehen ein Vermerk von dem Finanzamt zu setzen ist, wonach die Unterfertigung gleichzeitig mit der auf Ehegültigkeit im Sinne des Ehegültigkeitsgesetzes erfolgte.

haltene Nachmittage, und auch gestern Besondere der herzliche Beifall wieder, daß diese Art Feierabendgestaltung dankbar empfangen wird.

Wer sah im begehrenen Auto?

In der Nacht zum 2. März — nach Winter — befuhr ein größerer belagter Personwagen eine Straße in Richtung Serbische-Witten. Die Insassen dieses Wagens, unter denen sich eine oder mehrere weibliche Personen befanden, haben gefahren. Personen, die diesen Wagen beobachteten, werden aus einem belagerten Straßenschild im eigenen Interesse gebeten, sich sofort bei der nächsten Polizeidienststelle unter Hinweis auf die Zeugnisausfertigung zu melden. Die gleiche Bitte ergeht an alle Kraftfahrer, die in dieser Nacht Beobachtungen gemacht haben, die zur Ermittlung des beschriebenen Kraftwagenführers führen können.

Tabakwaren-Automaten erbrochen

In der Nacht zum 2. März wurden in verschiedenen Straßen der Stadt Halle Tabakwaren-Automaten gewaltsam geöffnet und der Inhalt der Geldkassetten entwendet. Nach der Arbeitsweise, wie die Automaten geöffnet wurden, zu urteilen, handelt es sich in allen Fällen vermutlich um dieselben Täter. Wiederholt ist auf das Erbrechen der Automaten und die Entleerung der Kassetten hingewiesen worden. Alle Passanten, die die Insassen dieser Automaten über die Tische machen können, werden gebeten, diese der Kriminalpolizei Zimmer 317/320 des Polizeipräsidiums mitzuteilen.

C. T. Ulrichstraße: „Der Lachdof“

Man hat den prächtigen Volkskammer Reichs-Hotel diesmal in das bieder karierte Janerl eines bauerlichen Landhauses gesetzt und läßt ihn als einzig fähiger Prunk unter den Farben eines klaffschlichten Dorfs und eines hungerigen veterarischen Hofstalles schalten und walten. Und wie er schaltet! Er trotzt wahren Regentennetzen von Verleumdung mit der hochbilletierten Piereffektivität seines knolligen Geflechtes und hat immer wieder die Lacher auf seiner Seite, obwohl der Film nicht ganz die Situationskomik der früheren Reichs-Hotel-Räume erreicht, da er um ein erdbeerer-Rhema als noch konzentriert ist. Der Wüstenkammer Komiker hat ein ganzes Gefolge von Mitspielern, zum Teil die erdachten vollstänigen urbarverfälschten Schäften. Frieda Seidler

KLEINOL advertisement with image of a woman's head and text: 'Kleinstschön Simple helfen, nicht alle Augen zu geben, als sie sind. Es gibt ergrauten Haare ganz einfach die Farbe wieder, die es hatte, ohne daß man etwas vom 'färbt' merkt. 20 Minuten — natürlich in der Wohnung — sehen zur Verfügung, also auch die gleiche für Sie!'



ERLOSCHENE Wulkane ROMAN EINES ARMEN MÄDCHENS VON FRITZ ERTLER

Copyright by Prometheus-Verlag, Dr. Eichecker, Gröbenzell bei München

(7. Fortsetzung) Warum konnten sie nicht einfach ante Fremde sein? Dann verstand sie es mit einer ungeduldrigen Andenken diese Gedanken. Von der Fremdschaft der Frauen bis zur Liebe ist nur ein Wimpernschlag, fast er zu sich. „Du verzeihst auf jedes.“ Die nächsten Tage war Niederbrunner denkwürdiger Name. Noch nie war er so unger in Urlaub gefahren wie gerade heute. Rolf mit Grauen dachte er an die geistliche Unterhaltung mit Kurtis Frau, an die ewig gleichen Erzählungen, die der Bräutigam vorbrachte, an die fortwährend wiederholenden Stimmungen des jungen Doktors, von dem seine Frau Jährlöcherlein verlangte, die er nicht geben wollte, und an Neantage, die so trübselig in den Bergen waren.

nichts ist, nur gebildet wird. Sie ist sehr stolz. Ich weiß das bestimmt. Ich ihr stolz erbt einmal werde, wird sie es nicht mehr erfragen, sich von ihm zu behandeln zu lassen wie er gewohnt ist, die Frauen zu behandeln. Sie wird ihn meiden, von ihm gehen. Aber erst muß er sich an sie gewöhnen, damit er hernach die Einigkeit findet. Denn holen wird er sie nicht, dazu lenne ich ihn zu sein.“ „Und das sie schämte von ihm sein, dafür fahre ich ja auch noch sorgen“, meinte Derta mit flüsterndem Munde. „Ich werde jedenfalls die nächsten Wochen Quartier in Pullau suchen.“ Die Materin erwidert sich. „Und ich gehe in die Sommerfrische nach Garmisch-Partenkirchen.“ Derta kratzte ihre Hand der Materin entgegen. „Dann, als sie gegangen war, lachte Derta föhlich auf. „Du machst gute Arbeit, du alteste Schlang“, sagte sie, „aber mache ihn nur frei, drei für mich.“

„Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: Margot Krones.“ „Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: Margot Krones.“ „Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: Margot Krones.“ „Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: Margot Krones.“

„Ich werde jedenfalls die nächsten Wochen Quartier in Pullau suchen.“ Die Materin erwidert sich. „Und ich gehe in die Sommerfrische nach Garmisch-Partenkirchen.“ Derta kratzte ihre Hand der Materin entgegen. „Dann, als sie gegangen war, lachte Derta föhlich auf. „Du machst gute Arbeit, du alteste Schlang“, sagte sie, „aber mache ihn nur frei, drei für mich.“

„Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: Margot Krones.“ „Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: Margot Krones.“ „Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: Margot Krones.“ „Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: Margot Krones.“

„Ich werde jedenfalls die nächsten Wochen Quartier in Pullau suchen.“ Die Materin erwidert sich. „Und ich gehe in die Sommerfrische nach Garmisch-Partenkirchen.“ Derta kratzte ihre Hand der Materin entgegen. „Dann, als sie gegangen war, lachte Derta föhlich auf. „Du machst gute Arbeit, du alteste Schlang“, sagte sie, „aber mache ihn nur frei, drei für mich.“

„Er ist noch Garmisch gefahren, an den Wadersee, an dem sie auch vorläufig Rohn waren!“ Derta sah mit der stolzen Materin unter den düstlerblauen Wänden des Hofgartens. „Er hat sie nicht mitgenommen; sie wird in das Hotel überföhren, hat mir Frau Kommer gesagt.“ „Und Sie mit der Frau noch immer in Verbindung?“ „Selbstverständlich, woher sollte ich denn sonst wissen, was er treibt.“ „Ist die Ehe unglücklich?“ „Zum mindesten gleichgültig.“ „Dann ist es aber hinweg, sie unglücklich zu machen.“ Derta lachte auf. „Da haben Sie recht“, meinte sie dann. „Hier kann man nicht gut eingreifen.“ „Wollte doch!“ Die Materin schien ihre eigenen Gedanken zu haben. „Die Frau ist hübsch“, sagte sie abdrückend hinzu. „Ja, hübsch.“ „Die Frau ist hübsch, und wenn sie will, ist sie klüger. Man muß sich ihrer annehmen! Man muß ihr Form und Benehmen beibringen, man muß sie, ohne daß sie es acht, darauf hinwirken, daß sie keinen Reizten

„Ich werde jedenfalls die nächsten Wochen Quartier in Pullau suchen.“ Die Materin erwidert sich. „Und ich gehe in die Sommerfrische nach Garmisch-Partenkirchen.“ Derta kratzte ihre Hand der Materin entgegen. „Dann, als sie gegangen war, lachte Derta föhlich auf. „Du machst gute Arbeit, du alteste Schlang“, sagte sie, „aber mache ihn nur frei, drei für mich.“

„Ich werde jedenfalls die nächsten Wochen Quartier in Pullau suchen.“ Die Materin erwidert sich. „Und ich gehe in die Sommerfrische nach Garmisch-Partenkirchen.“ Derta kratzte ihre Hand der Materin entgegen. „Dann, als sie gegangen war, lachte Derta föhlich auf. „Du machst gute Arbeit, du alteste Schlang“, sagte sie, „aber mache ihn nur frei, drei für mich.“

„Ich werde jedenfalls die nächsten Wochen Quartier in Pullau suchen.“ Die Materin erwidert sich. „Und ich gehe in die Sommerfrische nach Garmisch-Partenkirchen.“ Derta kratzte ihre Hand der Materin entgegen. „Dann, als sie gegangen war, lachte Derta föhlich auf. „Du machst gute Arbeit, du alteste Schlang“, sagte sie, „aber mache ihn nur frei, drei für mich.“

„Ich werde jedenfalls die nächsten Wochen Quartier in Pullau suchen.“ Die Materin erwidert sich. „Und ich gehe in die Sommerfrische nach Garmisch-Partenkirchen.“ Derta kratzte ihre Hand der Materin entgegen. „Dann, als sie gegangen war, lachte Derta föhlich auf. „Du machst gute Arbeit, du alteste Schlang“, sagte sie, „aber mache ihn nur frei, drei für mich.“

„Ich werde jedenfalls die nächsten Wochen Quartier in Pullau suchen.“ Die Materin erwidert sich. „Und ich gehe in die Sommerfrische nach Garmisch-Partenkirchen.“ Derta kratzte ihre Hand der Materin entgegen. „Dann, als sie gegangen war, lachte Derta föhlich auf. „Du machst gute Arbeit, du alteste Schlang“, sagte sie, „aber mache ihn nur frei, drei für mich.“

„Ich werde jedenfalls die nächsten Wochen Quartier in Pullau suchen.“ Die Materin erwidert sich. „Und ich gehe in die Sommerfrische nach Garmisch-Partenkirchen.“ Derta kratzte ihre Hand der Materin entgegen. „Dann, als sie gegangen war, lachte Derta föhlich auf. „Du machst gute Arbeit, du alteste Schlang“, sagte sie, „aber mache ihn nur frei, drei für mich.“

„Ich werde jedenfalls die nächsten Wochen Quartier in Pullau suchen.“ Die Materin erwidert sich. „Und ich gehe in die Sommerfrische nach Garmisch-Partenkirchen.“ Derta kratzte ihre Hand der Materin entgegen. „Dann, als sie gegangen war, lachte Derta föhlich auf. „Du machst gute Arbeit, du alteste Schlang“, sagte sie, „aber mache ihn nur frei, drei für mich.“

Lene Voigt:

Fasching im Altersheim

Das war schon seit Tagen ein achtsichtiges Trüppchen und Scherzen im Alter zu sein. Die Mäntelchen und Beifelle im beliebigen Altersheim schienen alle wieder jung geworden zu sein. Fast mussten sie ein wenig über sich selbst lachen bei dem achtsichtigem Geschehen und Gerede. Aber ein famoles Oberin gewesen, unter dem Vorwand „Heute ist ja noch heute“ einen kleinen Faschingsumzug zu veranstalten. Jeder sollte morgen abend irgendwie verkleidet zur gemeinsamen Tafel im Speisesaal erscheinen. Und wenn jemand etwas Zubehören bringen wollte, um so besser.

Die Lachen unter den weißen Beifellen und Haarbüscheln Erinnerungen aus längst vergangenen Faschingstagen auf. Ja, damals... Verächtliche Melodien klangen sich zögerlich wieder zum Lied, das man einst greifen konnte, zum Teil entfallen. Die alte Altarsvergoldung hatte auch hier zu manchen Tischen im Speisesaal zugeschlagen. Straußliche Wollstränge schlangen ganz viele von fernher. Ein roterrotter Helmfrohnte. Die umstehenden Mäntelchen waren noch so ein Ungeheuer getragen. Fast wie ein Traum erschien ihr das heute und war doch nicht Wirklichkeit gewesen.

Der noch allzeit vermalte Winter Perchickel — er war ja erst vierundneunzig — sah schifflich schüchtern in seinen normalen Zubehören und überdeckte sich eine Mantelkammer. Die sollten die Ohren spielen morgen abend, wenn er seine zweiunddreißig selbst verfallenen Mittelwerke, die jedem auf harmlos niedrige Weise etwas ausstrahlten, vorzulassen sollte. Es war nicht Aufführung, aber wenn er keine Reime dem kleinen Tippstraßen unten im Geschäftszimmer avertiert hätte, dann die Heberzahlungen. Das Möbel würde sich natürlich mehrmals eine alte alte in Form und Inhalt haben, und die Worte wären schon am Vormittag von Hand zu Hand geflattert. Perchickel faunte sie doch aus dem Gießel, die Weißleute.

Einen herrlichen Einfall hatte auch das alte Kränlein Schaller gehabt. Es behalt noch von früher her ein Zitatfeld mit langer Schere, die jedes Gewand, das auf den ersten Blick ein Vorderfuß war, wollte es antun und sich ebenfalls mit einem alligen Hüften schmücken, um ihren Kopf eine kleine Wärtnerin anspiziert war.

Als nun neun Uhr abends, der Hausordnung gemäß, in allen Zimmern das Licht ausgeht, so ist es nicht zu manchen Fremden noch nicht den letzten Blick an der Faschingsfeier und mußte den Rest der Arbeit auf morgen verschieben. Ein wenig mit sich selbst redend, wie das alle Herrschaften zu tun, lagen sie nun alle in der leeren Stube, um nach ein Weilchen zu schlafen und zu ruhen, bis der Schlaf sie umfing.

Die meisten standen am nächsten Tage schon ein Stündchen früher auf. Das war doch wirklich genau so wie in der Jugend: Wenn man etwas Festliches vorhat, hält es einen nicht länger in den Federn.

Dann an der gemeinsamen Kaffeetischchen, gemütlich, die achtsichtige Anordnungen, im Licht der Kerzen.

Klare, das Hausmädchen, stellte für einige Minuten, das nicht mehr die Treppe steigen konnten, das Frühstück aufkommen, um es ihnen auf die Tische zu bringen. „Aber heute abend müssen sie alle im Saal erscheinen“, rief Kränlein Schaller der Davonstehenden nach, „wer nicht mehr laufen kann, wird getragen.“

Schon, mill's anzuhalten, lachte das Möbel zurück.

Wenige Minuten später trat mit schifflich verlegener Miene die Frau Oberin ein und räuferte sich ganz gegen ihre Gewohnheit ein umständlich, bevor sie zu sprechen begann. „Es ist mir wirklich leid, Ihnen mitteilen zu müssen, doch aus unserer geplanten Faschingsfeier nichts werden kann. Aber unsere liebe Frau Schallerlein ist letzte Nacht für immer eingeeifelt.“

Still und bedrückt trat die kleine Egar den Morgenstunden zu Ende. Es hatte ihnen allen für's erste die Rede verfallen. Schließlich bringen aber doch von Kränlein auf, was eine: „Das müßt ihr untereinander auch mal mitteilen, so ganz ruhig einfallen und nicht wieder aufwachen — nicht mal den Doktor hat sie gebraucht für's Sterben.“

„Am, ja, stimmt schon“, meinte Kränlein Schaller etwas lauter als die anderen und schaute dann in ihrer erschrockenen Art hinzu: „Aber ich kann mir nicht vorstellen, ein ungerade Tag hätte sie schon noch warten können, unsere alte Hämmlein.“

Nach einer halben Stunde saßen sie wieder alle in ihren Einzelstühlen, gedankenvoll, ein wenig enttäuscht oder wohl auch etwas verärgert. An wen wird nun die Reife sein? Kränlein Schaller, noch immer leicht geirrt über die gewisse Rücksichtlosigkeit der Verstorbenen, trennte ein buntes Hämmlein nach dem anderen wieder vom Hüften ab

und verpackte den ganzen Nummernbogen zurück in die Hämmlein.

Rebanon hatte brünnlich der Berufsfeld und Fried von seinen zweiunddreißig Mittelwerken einen aus, der da so schön geatmet hatte:

Ein Hoch der wackeren Hämmlein!
Bist du erst einmal 100 Jahre,
Verzängen wir ihr Stuhl und Tisch
Mit dem Namen, die wie sie so frisch.

Es war halt kein Verlach auf die Weißleute, weder auf die Jungen noch auf die alten.

Der Falke und der Adler

Kaiser Friedrich, der große Sobenstaufe, war ein leidenschaftlicher Liebhaber der Falkenjagd, und ein weißer Islanblatte war sein besonderer Liebling.

Einesmal, bei einer Reise, auf der zahlreiche Gefolge des Kaisers jungen waren, geriet dieser Falke bei der Jagd nach einer Taube an einen Adler. Die beiden Raubvögel gingen an, um die Beute — die indes davonflog zu flüchten, und schließlich gelang es dem Islanblatte des Adlers Herr zu werden und ihn zu töten. Während, aber siegreich kehrte er auf die Haut seines Kaiserlichen Herrern zurück, der ihn nachdenklich betrachtete.

Ein falkenartiger Gelehrter, zum Kaiser zu kommen, lobte den Falke, der jagt den Adler gefesselt hatte. Da richtete der Sobenstaufe seine Augen auf den Schmiedel und sprach:

„Es geht nicht an, daß der Falke Herr über den König der Vögel wird...“ er reichte den Falke seinem arabischen Jägermeister. „Hier, Umar, laß ihn los!“

—es—

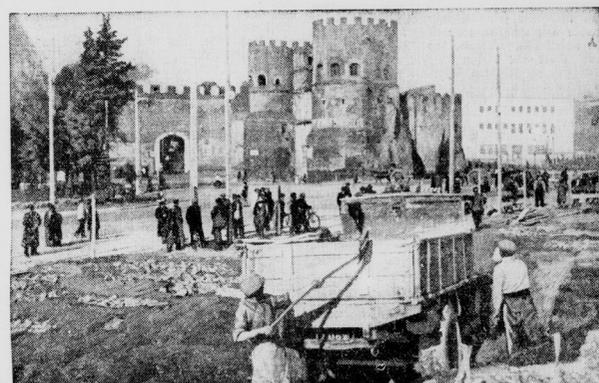
„Der geistliche Senfiegel“

Erbauungsbücher mit erbauischen Zielen.

„Ein höchst ergötzlicher, süßkühler Blumenkraut für Gottes Heilige zum Nachdenken“, ist der Titel einer englischen Broschüre aus dem Jahre 1628. Die nächsten „Zusätze“, wie man die Puritaner nannte, liebten Jücker auf ihrer geistlichen Kost, und sonderbare Titel waren in jenen Jahren an der Tagesordnung. „Ein Malabala, den auf John Aron geworfenen Staub, woraus er besteht eine zeitweilige Schrift: Die sieben „Zusätze“, wie man die Puritaner nannte, liebten Jücker auf ihrer geistlichen Kost, und sonderbare Titel waren in jenen Jahren an der Tagesordnung. „Ein Malabala, den auf John Aron geworfenen Staub, woraus er besteht eine zeitweilige Schrift: Die sieben „Zusätze“, wie man die Puritaner nannte, liebten Jücker auf ihrer geistlichen Kost, und sonderbare Titel waren in jenen Jahren an der Tagesordnung.“

Unter Cromwell überboten sich diese Titel an Wunderlichkeit. Ein Buch über Nächstenliebe heißt „Hafen und Hafen für die Feinde der Welt“, ausgedrückt durch einen Spruch in dem irischen Gefäß, so bei den Menschen unter dem Namen Nathaniel Jücker bekannt ist.“

Zur gleichen Zeit erschien der „Geistliche Senfiegel, in die Seele vor Erbauung hinein macht“ und „Ein Schuß gegen die Hochwürde des Satans, abgeben aus dem Kanonrohr des Govenants“. An Länge läßt der „Geistliche Senfiegel“ nicht nach, aber Jücker, gebaden im Dien der Nächstenliebe und wohlverdient für die Kränlein der Kirche, die Seeligen des



Großzügige Vorbereitungen in Rom für den festlichen Empfang Adolf Hitlers

In ganz Italien herrschten über die Bekanntgabe des Reisetermins des Führers großer Jubel und Begeisterung. Nach der amtlichen Mitteilung wird der Führer 8 Tage in Italien weilen und während seines Aufenthalts in Rom in der Residenz des Königs von Italien, dem Quirinal, den unser Bild oben zeigt, Wohnung nehmen. In Rom selbst sind umfangreiche Vorbereitungen für eine festliche Ausgestaltung der Stadt im Gange. So wird ein neuer Bahnhof errichtet und bei der Ankunft des Führers eingeweiht. Ferner baut man eine neue Via triumphalis, die an den alten Stadmauer bei der Porta San Paolo, dem besterhaltenen und schönsten Tor Roms, mündet. Unser unteres Bild zeigt die Bauarbeiten für die Via triumphalis an der Porta San Paolo. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Welken Geistes und die lieblichen Schwaben der Erlösung. „Geistliche Milch für Säuglinge“, das ist der Titel eines kleinen, aber neuen Traktates und von großer Nützlichkeit für Kinder, gemessen von John Cotton.“

Aber der schärfste ist: „Sieben Salzfischer einer fornenvollen Seele über die Sünden, oder, die sieben Aufnahmen des Königlich Propheten David, denen beigefügt sind William Summils Dandool Gedächtnis und mancherlei geistliche und marktreiche Reden, neu verzeichnet.“

E. E. Styx.

Allerlei Galgenhumor von Erich Grisar

„Der Galgen ist für uns und unsere Kinder“

Der Galgen ist in alten Zeiten ein Helfer des Rechts gewesen, ohne den man auch in der nächsten Zeit nicht ausgekommen ist. Denn wer ein Dieb war oder sonst etwas begangen hatte, für das er nach allem Brauch nicht leicht gerächt werden mußte, den ließ man mit des Seilers Tochter Hochzeit machen. Das heißt nun nicht, daß alle Diebe abgehängt worden wären. Es heißt vielmehr, damals, da Jücker mit dem Hirnbergern angehängt hatte, daß sie keinen haben, den sie nicht haben.

Aber auch, wenn sie ihn hatten, ist mancher Dieb davon gekommen. So erzählt man von Beduum in Weiskalen, und an anderen Orten wird es nicht anders gesehen sein, daß man hier die Diebe laufen ließ, um die Ketten für die Verurteilten eines Golvers zu sparen. Man gab dem Verurteilten in solchen Fällen ein kleines Handgeld, für das er sich hängen lassen konnte, wo er wollte.

Von Salzfischen in Weiskalen wieder erzählt man, daß man manchen Dieb ungehängt laufen ließ, weil man den Erlösgalgen nicht durch fremde Diebe schänden lassen wollte. Da Jücker den Bewohnern des Raubbarisches Schwämer, die eines Tages die Salzfische haben, sie möchten ihnen ihren Galgen für die Exekution eines bösen Uebelthäters leihen, verweigerte man die Erfüllung ihrer Bitte. Nachdem man lange hin und her bestanden hat, schließlich der sehr Rat der Stadt Salzfischen nämlich: „Der Galgen ist für uns und unsere Kinder.“ Dagegen war dann nichts zu machen.

der Todeskandidat gestammelt haben: „Haug mit op, Herr Richter. Um Gottes willen, haug mit op.“

Na, das war ein hartgesottener Sünder, den nicht einmal die Ehe hätte helfen können, aber solche hat es mehr gegeben. Erhält man doch von einem, daß er, als er bereits unter dem Galgen stand, Luft bekam, ein Pfeilchen zu rauchen. Nun, einem Verurteilten schäme man in seiner letzten Stunde nicht leicht etwas ab, und so rauchte man ihm denn ein Pfeilchen, mit gutem Ansehen frisch gekostet. Der Verurteilte machte sich denn auch gleich daran, umständlich einen Pöbel in Brand zu setzen. Das dauerte eine Weile. Unendlich rief der Henker dem Verurteilten zu: „Nun doch den Zunder auf den Zand, dann brennt es schneller.“ Da meinte der Verurteilte: „Wißt ihr denn nicht, daß Zunder ungehindert zu rauchen ist?“

Nun, am Ende war es doch so weit. Die Pfeife brannte, er machte ein paar Züge und dann war es Zeit. Der Henker rief, und weil er es nur so eilig hatte, lebte der Sünder die faun angestauchte Pfeife an den Fund des Galgens und kletterte die Leiter hinauf. Er war

Uns biegt kein Sturm

Uns biegt kein Sturm, beugt keine Not. Niemand blaut das Herz und rein. Und unter Tieren ist kein Tod. Was es ein Dyrer sein.

Ein Leben, reinen Sinns vollbracht, kann nie verlassen sein. Es irrt noch in der letzten Nacht Durch jeder Reibtheit Edein.

Wer in der Welt die Fackel trägt. Und hat der Welt den Lauf bewahrt. Der hat der Welt ein Leben. Und ist der Letzte Marenrot.

Sans Vahr's.

jedoch kaum oben und sollte eben mit der Schlinge um den Hals die Reife ins Jenseits antreten, als ein Kurier heranzugereit kam und dem Verurteilten Parbon brachte. Aufstieg der Bedenachte von der Leiter herab, griff nach der Pfeife: „Reimede wäre für mich ausgegangen über dem Zand“, sagte er und ging seines Weges.



FEI GEHALL Roman

Aus dem Englischen übersetzt von Wolf G. Schleber / Copyright by Wolfgang Krüger Verlag, Berlin

(9. Fortsetzung)

„Was da unten losgemerkt ist?“ hatte Madeline gefragt. „Dowett ist mir ein Bild machen kann nach dem, was Somerset erzählt — er hat sie eben beschuldigt —. Ist es nichts aus seine nichtverdächtige Reaktion auf diese Seiten.“ Die Leute haben natürlich ihren Stimmraum und ihre Sorgen gehabt. Wir haben sie von hier aus ein- oder zweimal freundlich aufpassen lassen. Sie hätten jedoch die alte Armeekorps nicht führen können von einer neuen, schmalen Armee, was nicht zu reden — mit einem Stab, wie er mir hier hinterlassen worden ist. Aber der alte Coppinger-Brown ist die wirkliche Ursache des Übels. Er ist zu alt. Sie können von einem alten Soldaten von zweiunddreißig Jahren mit einem Stab, der nur zum Hinzurufen ist, erwarten, daß er sich in jedem Wetter hinsetzt, zumal bei der Sorte von Witter, die wir haben, und auf einem Gerüst, das nicht zwölf ungedrillte Matrosen und zwei Dutzend anderer Truppenteile zu überwinden. Das liegt nicht in der menschlichen Natur. Coppinger-Brown scharf, er würde es schaffen, als er hierher kam und um seine Verwendung bat — er brachte alle möglichen ärztlichen Bescheinigungen dafür mit. Er sah aus wie ein junger Mann. Sie alle wissen Sie, wie es ist, Curzon. Man hat zu schätzen wie ein guterhaltener Negger, um mit neuen Formationen etwas hinzuzufügen. Sonst wird immer auf der einen Seite alles angehalten, weil jeder darauf wartet, daß er in den nächsten Tagen nach werden soll, ohne das man nicht weiterkommt in den Weg, so lange, bis man mit einem heiligen Donnermetzler dazwischenfährt. Es macht keine Unterfälle, wie ein Jahr Stab, wenn Sie eine andere, eine völlig neue, andere drüßigen. Nur der Chef kann die Sache gerade kriegen. Niemand ist sich die Zweifel darum, was ein Staboffizier hat, wenn Sie wissen, daß der General nicht dahinter steht. Aber Sie werden ihnen schon Pfeffer geben, Curzon, das weiß ich.“

„Idealismus“ abgeben. Jedenfalls drücken sich die Herren des Stabes hart beeindruckt mit dem Idealismus aus dem Zimmer, alle sehr entsetzt, für den neuen Generalmajor mit dem finsternen Blick und dem kaum verheilten Drohungen in seiner Rede sehr viel feiner als zu arbeiten.“

Der romantische Idealismus kam ins Zimmer zurück. General Coppinger-Brown wies dem General Curzon sehr verbunden hin, wenn er ihm ein paar Minuten schenken würde, um die privaten Fragen zu erörtern. Curzon ging mit dem Majoranten von den Gefäßszimmern aus über eine Kleiderkabine hin, um sich mit seinen Bekleidungsgegenständen umzusetzen. Dort fand er eine sehr alte Dame, die in einem Wechselkleid im Wohnzimmer saß; Coppinger-Brown fand neben ihr.

„Nun“, sagte Coppinger-Brown, „dies ist ein Nachfolger, General Curzon. Curzon, darf ich Sie mit meiner Frau bekaanntmachen?“

Curzon verbeugte sich, und die alte Dame erwiderte von ihrem Platz aus seinen Gruß mit einiger Mühe, während der Majorant sich die den Tatsächlich vorsetzte, das man von Majoranten erwartet.“

„Das erste, was wir fragen wollten“, sagte Coppinger-Brown, „war, ob wir auf das Verlangen Ihrer Gesellschaft beim Mittagessen rechnen dürfen. Es ist jetzt ein Uhr, und wir sind zum Frühstück eingeladen, wenn es Ihnen paßt.“

„Dante sehr“, sagte Curzon, „aber ich habe soeben angeordnet, daß ich im Staboffizierskasino essen werde.“ Er unterließ hinzuzufügen, daß er danach kranke Besuche zu machen und mit seinen Bekleidungsgegenständen zu arbeiten und die durch Coppinger-Brown verlorene Zeit wieder auszugleichen und daß er damit schon beim Mittagessen beginnen wollte.

„Das ist sehr schön“, erwiderte Coppinger-Brown. „Ich hoffe aber, Sie können uns trotzdem ein paar Minuten gönnen, wenn wir unsere privaten Anordnungen treffen können.“

„Ich stehe jetzt zu Ihren Diensten“, sagte Curzon.

„Das ist sehr freundlich von Ihnen“, sagte dann Coppinger-Brown. „Wir möchten Ihnen danken, wie bald wir dieses Paar verlassen können.“

Coppinger-Brown und seine Frau flackerten auf Curzon mit einer unangenehmen, lebendigen Blicke in ihren Augen. Das Haus war von Kriegsministerien mobilisiert übernommen worden; die eine Hälfte hatte man in der Geschäftsstunden für den Stab umgeändert, und die andere war im ursprünglichen Zustand als Wohnung für den Generalmajor, der die Division führte, belassen worden. Die letzten zwei Monate waren eine herrliche Zeit für das alte Paar gewesen. Die Zurückgekehrten hatten dem Vaterhaus in Cretchenhorn den Blicken gefeiert; sie hatten wieder eine Zutritt vor sich gefeiert, und sie waren wieder in der Armee, in der er fünfundvierzig Jahre gedient hatte. Nun waren sie erneut zur Verbindung gezwungen, und Curzon und Coppinger-Brown waren die Bekleidungsgegenstände und das Besondere, verlangt zu haben. Als zu diesem Morgen hatten sie sich in dem Pump und der Nacht ihrer offiziellen Stellung über gefeiert. Sie waren ein schwerer Schlag für alle Leute, so ohne jede Vorbereitung hinweggenommen zu werden, was man genossen, die betrieblischen Annehmlichkeiten der Provinz zu verlassen. Sie fühlten vor dem letzten offiziellen Eingangsverständnis ihres Mißverhaltens zurück, das ihre Abreise in sich schloß, wie sie vor einem erstenmal das abschieden hatten. Mit dieser harten Aufgabe hatten sie sich über Aufrechterhalten ihrer Leben hinsichtlich ihre ihren Aufenthalt hier noch auszuwenden, und wenn es nur für ein paar Tage wäre.“

Curzon hatte, so gefällig es sonst war, ein gewisses Verständnis für die Empfindungen und schwieg einen Augenblick, um zu überlegen. Die Coppinger-Browns waren sicher als harmlose alte Leute zu betrachten, und ihnen zu erlauben, für eine oder zwei Wochen länger in der Provinz zu bleiben, wäre vielleicht eine Freundlichkeit, die niemandem Schaden zufügen würde. Aber er wußte, daß er es nicht tun durfte; er sollte es. Coppinger-Brown würde niemals der Verdacht der Unfähigkeit können, seine Rolle in den neuen Aufbau der Division zu spielen. Den jungen Offizieren konnte man kaum erwarten, daß sie sich abweichend gegen einen Generalmajor benehmen würden, unter dessen Befehl sie ertüchtigt gehalten hatten, auch wenn es notwendig war. Es würde im Übrigen unangenehmlichkeiten geben, vielleicht sogar gasartige Szenen. Und nach seiner Erfahrung würde Frau Coppinger-Brown möglicherweise unter den Frauen Verwirrung stiften — Curzon hatte den ganzen Ansturm eines untervertrauten Mannes gegen die Mitglieder der Offizierskassen, unter der Hand. Es durfte keine Möglichkeit für Strömungen in seiner Division geben, nicht den leichten Gefühlen daran. Außerdem könnte es seine Autorität schwächen, wenn die Leute auf den Gedanken kämen, daß Coppinger-Brown doch, im Gegensatz zu dem Stab, ein Helfer sei. Er dachte nicht daran, auch nur das kleinste Risiko in der Richtung einer dieser Möglichkeiten zu laufen, wenn etwas feststelt am Anfang sie ausschalten konnte.

„Das fürchte“, sagte er langsam, „daß ich das Sans selbst brauche. Er würde wahrscheinlich sein, wenn Sie es einrichten könnten, sobald

als irgend möglich abzurufen. Wenn ich Ihnen das Hilfswort sagen kann, zur Verfügung stellen würden Sie auch Ihre Socken und Ihre Socken fertig haben?“

„Sie haben sich geeinigt, alle drei.“

„Ja schon, wenn Sie darauf bestehen“, sagte Coppinger-Brown — Curzon hatte in seiner Besetzung gemacht, daß er darauf bestanden würde. „Wir werden morgen früh um zehn Uhr reisefertig sein. Mit zu einverleiben, wenn?“

Frau Coppinger-Brown nickte; vom Anfang bis zum Ende der Zusammenkunft hatte sie kein Wort gesagt, aber selbst ein Klotz wie Curzon hätte den Satz, den sie hören wollte, nicht, weil er ihren Mann verteidigte und erneut in die Einsamkeit jagte, in die erwiderte Verbindung des Pöbelhauses in Cretchenhorn. Curzon zog sich, so schnell er konnte, zurück und, als er durch die Halle ging, kräftete er sich mit dem Gedanken, daß tatsächlich eine Selbstentzerrung allmählich daran gedient sein müßte, postliche Umzüge zu bewerkstelligen, und daß Coppinger-Brown ein alter alltrüger Narr war, dem man nie eine Division hätte anvertrauen sollen; was die reine Wahrheit war.“

11. KAPITEL

Die 91. Division bestand aus Truppen von so hoher Qualität, wie Curzon es sich nie hätte träumen lassen. Die besten Englands stiegen dar; auf einer Stufe der Erziehung und der körperlichen Ausbildung und von einer Mangelnheit, die alles weit übertrafen, was man bei den Veteranen der alten Einheiten erwarten konnte. Sie waren in der trübsten Zeit auf einen Mann, der aus Liebe zur Sache in die Armee trat, aus anderen, die sich nur deshalb annehmen ließen, weil sie nichts Besseres zu tun fanden; jeder einzelne aber, der in die neuen Truppenteile übertrat, war ein Mann, der sich an seinen er es für seine Pflicht hielt. Nur Curzon und seine Gleichgestellten, die in der Vorbereitungszeit den Wert des geleisteten durch die Wissenschaft anstrengenden „geborenen Soldaten“, wohl zu schätzen gewußt hatten. Die Güter des neuen Materialis offensichtlich sein müßten, das war nicht unüberwindliches Gefühl, das waren keine unerschöpflichen, grünen Jungen, sondern Männer, die ein Stück ihres Lebensweges schon geahnt hatten. Männer von einiger Erfahrung und Berechnung, von denen man erwarten konnte, mehr gut zu sein, sich selbst zu denken, und erfüllt von dem Verlangen, Befehlen zu erteilen und ihr Bestes für England herzugeben — der gleiche Geist, den Cromwell über am Anfang seiner Laufbahn in einer Aufnahme auf die Karriere der besten Rohmaterialien hinwegsetzen hatte. Es war ein Mann aus dem besten der Offiziere Tragen, die beste Truppe Europas machte.

Aber Cromwell war kein Berufssozial gewesen, noch hatte es damals — abgesehen von dem einen oder anderen Veteranen aus dem ersten der großen Kriege — irgendein Abschluß der Professionspflicht von Heberleistungen, an das die Armee-Offiziere genötigt gewesen wäre, sich anzupassen, wie es im Jahre 1914 der Kriegsministerium aufgegeben, das den Krieg langweilig vergessen hatte und sich an die Ideale des spanischen Krieges der Engländer gegen Napoleon I. klammernd; auch die Persönlichkeit, die jedoch nur in einem sehr beschränkten Maße in der Provinz zu finden war. Die meisten von den Offizieren und Verbindungen, das meiste sich nicht mit der Ausbildung einer Armee für den Kriegszustand befassen, sondern damit, sie in Friedenszeiten mit dem geringeren Gehalt zu erhalten. Curzon war für die Bedürfnisse einer Armee ungeeignet, die sich aus sehr jungen und sehr unreifen Elementen rekrutierte und von Männern geführt wurde, die eine einformige Ausbildung genossen hatten und von gleichmäßigem Aufwuchsenergie erfüllt waren; was dies Zentrum bei der Aufstellung der neuen Armee an Unfall angeht, hat, ist oft genug erzählt worden.

Von all dem abgesehen verlagte das Kriegsministerium (vielleicht nicht durch eigene Schuld) selbst bei den ganz elementaren Anforderungen, deren ordentlich Durchführung man hätte erwarten können. Die neuen Armeen wurden ohne Kleidung, ohne Unterfunkt und ohne Bewaffnung gelassen. Ganze Truppenteile verarmten während des Winters von 1914/15 in Jellen, auf fasten, Wind und Wetter ausgesetzt, ohne Hosen und Gamasen, die vielleicht nur für ein Sommerlager geeignet gewesen wären. Die Klappen vor Frost in ihren Zeltten, die in riefenden Schlammflüssen aufzulaufen waren; sie bekamen Essen, das noch anfallenden Abfalls, an unzureichenden Kochmöglichkeiten bereit wurde; sie wurden von ledigjährigen ausgedienten Offizieren in Wohnungen aus dem Jahre 1870 abgerollt und demühten Generärs- und Geschütztruppen unter einer ohne Zusammenhang abnehmender abnehmender Führung von Stabs-Offizieren.

in ihren Reihen im weiteren Verlauf des Krieges hatten, nur ungenügend aufzufüllen wurden, deren Wert fortlaufend und immer mehr abnahmen.“

Durch ein glückliches Zusammenreffen von Umständen konnte Curzon sich während dieser der Ausbildung genötigt. Monate als einer der besten Generale erweisen, der von neuen Armeen angewiesen worden war. Er war so mit Energie geladen, daß sich der Blick der Trägheit bei der 91. Division gar nicht erst einstellen konnte. Er hatte keine vorgefasste Meinung über die Verwendung von Infanterie im Feld. Seine Kenntnisse und Erfahrungen im Aufrechterhalten beschränkten sich auf die Kanoniere, und in dem jungen Krößler, seinem dritten Generalstabsoffizier, dessen hoffnungslose Pantheer unter einer Aufsicht, die keine Möglichkeit zur Entfaltung hatte, fand er einen Hehligen, der aus einer Tradition kam, in der revolutionäre Ideen Tradition waren, und der infolge dessen die infanteristische Aufstellung unter den Bedingungen der Friedenszeit befristete, wie das bei anderen Truppenteilen vorlief.

Gleich am ersten Tag in Auring zeigte Curzon, aus welchem Stoff er gemacht war. Er hatte überhaupt keinen Gedanken an seine kleine Division, keine Dienstpflicht und seine Verbände; bis zum nächsten Tag hatte er noch nicht einmal ein Heim, was das betraf. Es kam ihm gar nicht in den Sinn, sich vor allen Truppen um das Wohlbefinden zu kümmern, sondern er lief zu seinem Quartier und ließ Krößler, Er gestellte ihm Gepäcks in das Gefäß am Ort und ließ Krößler zum nächsten Truppenteil telephonieren, am für ihn einen Parkdirt zu finden. Er jedoch dieses Angehöriges kennen, über seinen unmittelbaren Auftrag hinaus, er läßt mir, ließ er sich die Meinung der Regimenter kommen und las die Krankheitslisten durch, die die Berichte über die Leute, die in letzter Zeit militärischer Vergessen hinsichtlich gefunden wurden, um sich einen ersten Eindruck über den Zustand der Truppen zu bilden, die keinen Kommando unterteilt waren. Mitten um Nachmittag, als er diese Arbeit unbedringend fand, borgte er sich ein Pferd von Miller und ritt im Regen, mit Krößler an seiner Seite, los, um dem starken Verlangen nachzugehen, die Dinge selbst in Augenschein zu nehmen.

Er tratte über die weisse Ebene in das Lager der 201. Brigade und eroberte wie ein Blitz aus heltem Himmel zwischen den Truppen, die sich in Gruppen zum Frühstück versammelten. Der General kam von seinem Mägenrand und vom Kratzen seines Umhangs. Er jagerte einen Augenblick, als er seine Arbeit zum erstenmal vor sich sah — und sich vergegenwärtigte, wie unfähig er sich bei der Anwesenheit von Generalen und Offizieren nach ihm verhalten würde. Er gab bestimmte Dinge, die er prüfen konnte — vor sechs Monaten hatte er ähnliche Einrichtungen unter dem Gesichtspunkt der allgemeinen Umwandlung des Militärs, er stapfte in die Küchenbaracken der Bataillone und war entsetzt über den Schmutz und Unrat. Veranlaßte Ausdehnung der Stämme, zitternd stramm, während er die Hand zur Nase hielt, und heftig den Kopf schüttelte. Das war ein schrecklicher entzündeter Ordnungsmanagementsherab, standen zu Tode erschrocken neben ihm, während er in Tropfen und Stiefel bligte und vom dem Inhalt bligte.

General Coppinger-Brown war in seiner Küche mehr geübt, als er seit sechs Wochen das Bettler, ungeschlagen war; der neue General befand sich schon, bevor noch die Neuigkeit seiner Ernennung die Kunde durch die Regimentsstabsbahnhöfe gemacht hatte. Curzon lämpfte sich hinsichtlich des Schmutzes, die Hände von ihm durch, während ihm der eisse Wind durch den Regenermantel blies — und auf diesem Gang begegnete er den ersten Gefährt von dem Wert seiner Leute, denn jeder reguläre Truppenteil, den man bei der Artig anwesend hatte, sah solchen Lebensbedingungen zu unterworfen, hätte keine Umstände dadurch unterteilt, daß die Mannschaften zu Hunderten krank geworden wäre. Verbute Soldaten, die sich unter Teden zusammengefaßert hatten, trugen häufig hervor, um ihn anzuerkennen, die Hände hatten die Signalführer den Dienst abgelaufen, weil unter diesen fürchterlichen Verhältnissen nicht exerciert werden konnte, und sie hatten sich infolge dessen mit einem weiteren Tag des Nüchterns in der schrecklichen Welt zu beschließen.

Der Anblick des Generalmajors, der kam, um zu sehen, wie es ihnen ging, war eine äußerst willkommene Unterbrechung des Tageslaufes und erredete neue Hoffnungen in Gemütern, in denen überhaupt keine Hoffnung im schnellen Zahlstausender herrschte.

„Zeit mehr nach, was dies der Fall bei dem bemerkenswerten Regimentsbataillon, das noch weiter drücken lag — dort ist unarmiert, als in seinen Reihen Genidatäre ausgebrochen war, und dann verdammt, während der Zeit der Quarantäne das Leben von Unfähigen zu führen.“ Das Gemütern, abgeklärt zu sein, und ein Art-Zustandgefühl war für die Krößler schwer zu ertragen gewesen, als sie da in ihren Zelten hocken und darauf gefaßt waren, vom Schrittpolus ergriffen zu werden. Als Curzon seine Absicht ankündigte, die Krößler zu besuchen, wurde Krößler von vorbereiteten verläßt, aber Curzon kümmerte sich nicht darum.

„Für Generale gibt es keine Quarantäne“, sagte Curzon. Er hatte dabei nicht etwa die Absicht, etwas Theatralisches zu sagen. (Fortsetzung folgt.)

„Das war im Kriegsministerium alles ganz schon gewesen, aber hier hat die Sache doch anders aus, als General Coppinger-Brown die Vorstellungen erledigt hatte und, von seinen Abhandlungen hergeleitet, um dem General geschickt war. Curzon hat den Herren seines Stabes gegenüber — fast alle waren zehn oder zwanzig Jahre älter als er, und die meisten von ihnen hatten bis vor wenigen Wochen im militärischen Rang herumgehoben um gefassten, um einander zu tun, und eben umhelfen und in Verlegenheit wie vorher, als General Coppinger-Brown ihm zuerst begrifflich hatte. Es war ihm nicht angehen, verbindlich zu sein. Sein ganzer Instinkt zwang ihn dazu, in späteren Situationen, er darf nicht untergehen, um das herum, um selbst jählich sich der Ton in seine Stimme, den er bei Paraden an sich hatte — er hatte die Empfindung, als befände er sich mit irgendeinem neuen fährlichen Truppenteil zum erstenmal auf der Parade.“

„Meine Herren“, reflektierte er und machte eine Pause. Er war nicht darauf gefaßt, eine Rede halten zu müssen. Er zupfte an seinem Schürmhaar, bis ihm die Erlösung kam. Er war in Verlegenheit gewesen, weil ihm eingefallen war, daß es hier ja keinen regelmäßigen Korpsgeist gab, auf den er sich verlassen konnte. Auf alle Fälle konnte er aber an das Ehrengefühl der Division appellieren. „Meine Herren, ich bin jetzt dafür verantwortlich, die 91. Division in Kriegsbereitschaft zu versetzen und vorzubereiten, nach Frankreich zu gehen. Wir werden die Befehle erhalten, daß eine oder zwei Divisionen einer der ersten, die aufgefällt werden, gefaßt wird, daß sie die letzte wäre, die hinterbleibt wurde. Das wäre untraglich. Wir müssen den letzten Entschluß fassen, daß wir unter keinen Umständen hinter den anderen Divisionen zurückbleiben wollen. Wir werden hart arbeiten müssen, um Schritt mit Ihnen zu halten und sie möglichst zu überholteln. Ich bin sicher, daß wir es können.“

Sein Gesichtsausdruck wurde noch härter, als er daran dachte, daß sein letzter Mann nur sehr im durch den Stab, mit welcher Wärme die eleganten Freunde der Herzogin über ihn spötteln würden, wenn er ebenso abgefaßt würde wie der arme alte Coppinger-Brown. „Ich werde dafür sorgen, daß wir es schaffen“, sagte er mit zitternder Stimme und ließ seine Augen von einem zum anderen über die Gruppe wandern. Jedes Augenpaar senkte sich unter seinem Blick, so unendlich war die Kraft, die er ausstrahlte, als er an Emble dachte und seinen dringenden Wunsch, sich vor ihr zu bendürzen. Und die Erwählung der Zusammenkunft der 91. Division als der gelobter Einigkeit hat ihren Zweck erfüllt, indem sie ihm das Thema für seine Rede geliefert hatte. Er war jetzt infasnde, den Schluß seiner kleinen Rede auf den Ton abzumitteln, den er wünschte.

„Es ist Ihnen jetzt“, sagte er, „eine Zeit böher Anspannung. Es wird in dieser Division für Offiziere, die ihrer Arbeit nicht gewöhnlich sind, keine Gnade geben.“

Es war eine Rede, die ihren Zweck ebenso gut erfüllte, wie jede andere es getan hätte, die von nachdrücklicher Sferrie als die meisten. Ein anderer hätte vielleicht an die Treue und Ergebenheit seiner Untergebenen appelliert oder hätte ihnen durch die Macht seiner Persönlichkeit neue Kraft gegeben, doch Curzon hätte solche Ideen, wenn sie ihm nahegelegt worden wären, als „Insinn“ oder

„Ich stelle jetzt zu Ihren Diensten“, sagte Curzon.“

„Das ist sehr freundlich von Ihnen“, sagte dann Coppinger-Brown. „Wir möchten Ihnen danken, wie bald wir dieses Paar verlassen können.“

„Ich stelle jetzt zu Ihren Diensten“, sagte Curzon.“

„Das ist sehr freundlich von Ihnen“, sagte dann Coppinger-Brown. „Wir möchten Ihnen danken, wie bald wir dieses Paar verlassen können.“

„Ich stelle jetzt zu Ihren Diensten“, sagte Curzon.“

„Das ist sehr freundlich von Ihnen“, sagte dann Coppinger-Brown. „Wir möchten Ihnen danken, wie bald wir dieses Paar verlassen können.“

„Ich stelle jetzt zu Ihren Diensten“, sagte Curzon.“

„Das ist sehr freundlich von Ihnen“, sagte dann Coppinger-Brown. „Wir möchten Ihnen danken, wie bald wir dieses Paar verlassen können.“

200 m Brust in 2:38,3 Min.
Neuer Europareford in Hamburg geschwommen.

Am frühen Sonntagmorgen fand das internationale Schwimmfest in Hamburg statt. Die Veranstaltung wurde von einem neuen Europareford des Bremer Schwimmclubs geföhrt, der mit 2:38,3 den bisher von Albin Seidel (Dänemark) gehaltenen Europareford um 200 Meter übertraf. Das Rennen um das 200-Meter-Schwimmgold liefen die Teilnehmer in dem anderen Schwimmklub. Es gelang, die Zeit von 2:38,3 zu unterbieten. Der Sieger war der Hamburger Schwimmer Hans-Joachim von Arnim, der ebenfalls die Zeit von 2:38,3 unterbieten konnte. Er erreichte die 200-Meter-Marke in 2:38,3. Die folgenden Teilnehmer waren: Albin Seidel (Dänemark) mit 2:40,3, Hans-Joachim von Arnim mit 2:38,3, Hans-Joachim von Arnim mit 2:38,3, Hans-Joachim von Arnim mit 2:38,3.

Drohbrief an Brentford

Der einmalige Erfolg in englischen Wettbewerben ist ein annehmendes Zeichen für den Erfolg des Fußballclubs Brentford. Der Klub hat, wie wir gestern bereits ausführlich berichteten, am nächsten Sonntagabend um acht Uhr gegen den Tottenham Hotspur einen sehr wichtigen Spiel gewonnen. In diesem Anlaß wurde der Spieler von Brentford, sowie der Spieler des Clubs, die die Tore schloßen, mit dem größten Lob überschrieben. Die Ausbildung von Fußballern ist eine sehr wichtige Sache. Die Ausbildung von Fußballern ist eine sehr wichtige Sache. Die Ausbildung von Fußballern ist eine sehr wichtige Sache.

"Doktor-Paul" gestorben.

Am Donnerstag morgen ist in Berlin Paul Goebeler im Alter von 59 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Seit dreißig Jahren lang wirkte "Doktor Paul", wie man ihn allgemein zu nennen pflegte, als Sanitätsbeamter nicht nur im deutschen Reich, sondern auch im Ausland zu den besten Ärzten nach Spanien, nach Amerika, nach Kamerun und Ostafrika. In Berlin war er der Berliner Zentralbehörde zugeordnet, wo er nicht nur die Sanitätsbeamten, sondern auch die Militärsanitären an den großen Fronten zu "beraten" hatte.

Hochbetrieb in Laucha
Jachtmann segelte 29 Stunden

Rekordflüge im mitteldeutschen Segelflug-Gelände an der Unstrut
Sonderbericht unserer händigen R-Mitarbeiter.

Laucha, den 3. März.
Alle bisherigen Segelflüge am Segelfluggelände an der Unstrut sind in den letzten drei Tagen überboten worden. Noch niemals waren gleichzeitige fliegende Segelflüge am Segelfluggelände an der Unstrut so häufig. Am Donnerstagmorgen fand ein sehr interessantes Rennen zwischen zwei Segelfliegern statt. Der Sieger war der Segelflieger Hans-Joachim von Arnim, der die 29-Stunden-Marke erreichte. Die folgenden Teilnehmer waren: Hans-Joachim von Arnim mit 29 Stunden, Hans-Joachim von Arnim mit 29 Stunden, Hans-Joachim von Arnim mit 29 Stunden.

Abstiegsorgen der Hockeyer
TSC6. Kreisliga-Meister.

Mehrheit wie im Fußballspiel bezüglich der Abstiegsorgen in der Kreisliga, liegen die Dinge auch im Hockey. Die Unstetigkeit, wie in den letzten Wochen berichtet wurde, hat sich auch hier mit dem letzten Treffen am 10. April wiederholt. Die TSC6. Kreisliga-Meister sind die Hockeyer des TSC6. Die Hockeyer des TSC6 sind die Meister der Kreisliga. Die Hockeyer des TSC6 sind die Meister der Kreisliga.

Wine Spirituosen
Rheinpräfizer Weinhaus Unw.-Ring 9
Steinweg 20a

über besonders süßen und zarten Weinen. Die Rheinpräfizer Weinhaus Unw.-Ring 9 Steinweg 20a ist ein Weinhaus, das sich auf die Produktion von Weinen spezialisiert hat. Die Rheinpräfizer Weinhaus Unw.-Ring 9 Steinweg 20a ist ein Weinhaus, das sich auf die Produktion von Weinen spezialisiert hat.

Fam. Nachrichten

Joachim Schlieckmann
Rechtsanwalt

Hildegard Schlieckmann
geb. Wolkmann

zeigen ihre Vermählung an

Halle (S.) 4. März 1938 München

**Fällkennige Bettfedern
Inlets-Federbetten**

Oberbetten 200/120
28.50 32.- 37.- 41.-

Inlets fertig genäht
8.10 10.70 12.30 14.90 16.50

Unterbetten 200/115
22.50 27.- 32.- 39.- 43.-

für Unterbetten
8.70 11.30 12.90 15.50 15.10

Kopfkissen 80x80
2.50 3.10 3.70 4.30 4.90 5.25

für Kopfkissen
2.50 3.10 3.70 4.30 4.90 5.25

Bettfedern und Daunen in vieler Preislagen
Neueste Bettfedern-Waich- und Reinigungsanlage täglich in Betrieb
Ehelandsdarlehne u. Kinderbeihilfsscheine werden angenommen

Bettelhous
K. Lindner
13 Min. Markt

H. Schnee Nacht
Gr. SteinstraBe 84

**Das weltberühmte
20 Jahre jünger Exlepage**

gibt grauen Haaren Jugendfarbe wieder, ist wasserhell, unschädlich. Außer einfach zu handhaben. Seit vielen Jahrzehnten erprobt. Wirkt nach dem anfallsigsten Durch seine Haare ist die beste Exlepage. Exlepage bleibt Exlepage! Preis RM. 5.70, 1/2 Fl. RM. 3.-, Für schwarze Haare oder dunkle, welche schwer annehmen, "Extra stark" RM. 9.70, 1/2 Fl. RM. 5.-, Za haben in allen einschlägigen Geschäften, Exlepage G. m. b. H., Berlin SW. 61/35

Nach längeren Leiden entschlief heute morgen der Geschichtsforscher I. R.

Otto Täglich
im Alter von 74 Jahren. Umsichtig und fleißig arbeitend, zu jeder Stunde hilfsbereit, und in seiner Freizeit für die Heimatgenossen fast 30 Jahre mit meiner Familie zur Seite gestanden.

Wir danken ihm über das Grab hinaus

Holleben, den 3. März 1938.

Nach kurzem, schwerem Leiden und überstandener Operation verstarb mein lieber Bruder

Ob-Reg.-Rat I. R.
Walter Peters
Lotic Scupin, geb. Peters.
Z. Z. Köthen, den 3. März 1938.
SeidestraBe 19.

Die Beerdigung findet am Sonntagabend, dem 5. März, in Köthen statt.

Immer wieder ein Genuß
der vorzügliche
Ernst-Ochse-Kaffee
1/2 Kilo RM. 2.- bis 3.20
besondere Spitzen-Qualitäten
RM. 3.40 und 3.60

Nimm vom Guten stets das Beste,
Dann kauf bei Schnee die Kletterweste.

Familiennachrichten
(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben.)

Geboren:
Gast: Emilie Rode geb. Rindler, 29. März 1938, 39 Jahre; Gustav Rindler, 30. März 1938, 39 Jahre; Gustav Rindler, 31. März 1938, 39 Jahre.
Gestorben:
Herrn: Marie Hoffmann geb. Herrmann, 70 Jahre.
Herrn: S. Anna Schönlein geb. Meißner, 61 Jahre; Rino Meißner, 41 Jahre.
Herrn: August Herrmann; Ida Herrmann geb. Meißner, 67 Jahre.
Herrn: Marie Steinhilber geb. Meißner, 69 Jahre.
Herrn: Ernst Bogel, 75 J. Herrn: Hermine Meißner geb. Meißner.
Herrn: Wilhelm Meißner, 87 Jahre.
Herrn: Max Meißner.
Herrn: Albin Meißner.

Konfirmations-Geschenke
in allen Preislagen

Georg Dücker, Juwelier
Halle (Saale), Leipziger Straße 16

Gesangbücher
als Konfirmationsgeschenk und Konfirmationskarten empfiehlt

Albin Lentze
Schneebergstraße 24

Kleinliche Nachrichten

für Sonntag 4. März 1938.

H. E. Proben: 10.30, 11.45 Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 12. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 20. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 30. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 40. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 50. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 60. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 70. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 80. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 90. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 100. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 110. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 120. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 130. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 140. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 150. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 160. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 170. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 180. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 190. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 200. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 210. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 220. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 230. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 240. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 250. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 260. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 270. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 280. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 290. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 300. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 310. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 320. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 330. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 340. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 350. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 360. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 370. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 380. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 390. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 400. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 410. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 420. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 430. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 440. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 450. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 460. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 470. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 480. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 490. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 500. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 510. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 520. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 530. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 540. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 550. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 560. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 570. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 580. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 590. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 600. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 610. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 620. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 630. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 640. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 650. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 660. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 670. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 680. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 690. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 700. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 710. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 720. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 730. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 740. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 750. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 760. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 770. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 780. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 790. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 800. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 810. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 820. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 830. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 840. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 850. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 860. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 870. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 880. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 890. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 900. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 910. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 920. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 930. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 940. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 950. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 960. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 970. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 980. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 990. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1000. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1010. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1020. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1030. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1040. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1050. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1060. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1070. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1080. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1090. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1100. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1110. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1120. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1130. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1140. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1150. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1160. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1170. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1180. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1190. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1200. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1210. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1220. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1230. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1240. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1250. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1260. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1270. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1280. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1290. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1300. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1310. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1320. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1330. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1340. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1350. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1360. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1370. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1380. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1390. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1400. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1410. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1420. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1430. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1440. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1450. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1460. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1470. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1480. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1490. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1500. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1510. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1520. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1530. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1540. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1550. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1560. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1570. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1580. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1590. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1600. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1610. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1620. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1630. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1640. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1650. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1660. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1670. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1680. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1690. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1700. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1710. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1720. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1730. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1740. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1750. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1760. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1770. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1780. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1790. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1800. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1810. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1820. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1830. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1840. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1850. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1860. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1870. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1880. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1890. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1900. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1910. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1920. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1930. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1940. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1950. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1960. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1970. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1980. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 1990. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2000. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2010. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2020. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2030. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2040. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2050. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2060. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2070. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2080. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2090. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2100. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2110. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2120. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2130. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2140. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2150. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2160. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2170. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2180. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2190. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2200. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2210. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2220. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2230. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2240. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2250. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2260. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2270. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2280. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2290. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2300. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2310. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2320. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2330. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2340. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2350. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2360. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2370. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2380. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2390. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2400. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2410. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2420. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2430. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2440. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2450. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2460. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2470. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2480. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2490. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2500. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2510. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2520. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2530. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2540. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2550. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2560. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2570. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2580. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2590. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2600. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2610. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2620. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2630. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2640. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2650. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2660. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2670. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2680. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2690. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2700. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2710. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2720. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2730. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2740. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2750. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2760. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2770. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2780. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2790. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2800. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2810. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2820. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2830. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2840. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2850. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2860. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2870. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2880. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2890. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2900. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2910. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2920. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2930. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2940. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2950. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2960. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2970. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2980. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 2990. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3000. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3010. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3020. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3030. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3040. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3050. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3060. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3070. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3080. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3090. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3100. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3110. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3120. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3130. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3140. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3150. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3160. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3170. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3180. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3190. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3200. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3210. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3220. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3230. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3240. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3250. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3260. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3270. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3280. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3290. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3300. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3310. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3320. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3330. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3340. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3350. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3360. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3370. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3380. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3390. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3400. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3410. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3420. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3430. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3440. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3450. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3460. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3470. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3480. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3490. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3500. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3510. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3520. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3530. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3540. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3550. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3560. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3570. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3580. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3590. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3600. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3610. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3620. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3630. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3640. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3650. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3660. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3670. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3680. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3690. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3700. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3710. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3720. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3730. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3740. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3750. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3760. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3770. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3780. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3790. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3800. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3810. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3820. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3830. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3840. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3850. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3860. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3870. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3880. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3890. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3900. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3910. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3920. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3930. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3940. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3950. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3960. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3970. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3980. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 3990. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4000. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4010. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4020. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4030. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4040. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4050. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4060. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4070. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4080. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4090. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4100. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4110. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4120. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4130. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4140. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4150. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4160. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4170. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4180. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4190. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4200. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4210. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4220. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4230. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4240. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4250. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4260. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4270. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4280. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4290. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4300. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4310. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4320. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4330. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4340. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4350. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4360. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4370. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4380. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4390. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4400. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4410. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4420. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4430. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4440. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4450. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4460. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4470. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4480. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4490. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4500. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4510. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4520. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4530. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4540. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4550. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4560. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4570. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4580. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4590. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4600. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4610. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4620. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4630. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4640. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4650. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4660. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4670. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4680. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4690. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4700. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4710. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4720. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4730. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4740. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4750. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4760. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4770. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4780. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4790. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4800. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4810. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4820. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4830. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4840. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4850. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4860. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 4870. Prüfung der Konfirmanten der H. St. Marien, 48

Nordmark gegen Südwest

Das Endspiel ohne Favoriten

Um den Reichspokal - Erturt im Zeichen des großen Kampfes

Wenn auch jetzt in fast allen Gauen die Wettbewerbe... Nordmark gegen Südwest... Das Endspiel ohne Favoriten... Um den Reichspokal - Erturt im Zeichen des großen Kampfes

Die Sieger im Reichspokal - Erturt im Zeichen des großen Kampfes... Nordmark gegen Südwest... Das Endspiel ohne Favoriten... Um den Reichspokal - Erturt im Zeichen des großen Kampfes

Weniger erfolgreich war im Befehlsbereich... Der neue Alfa Romeo... 363-Zylinder-Motor entwickelt 306 PS.

Der neue Alfa Romeo... 363-Zylinder-Motor entwickelt 306 PS. Heber den neuen, nach der Grand-Prix-Formel...

Olympische Spiele und Tennissport

Was im Sport zwar am Rande geschieht aber dennoch wichtig ist

Von unserem hiesigen E. Ch.-Mitarbeiter.

Die Schwere können wahrlich nicht dafür, daß der Weltverband... Olympische Spiele und Tennissport... Was im Sport zwar am Rande geschieht aber dennoch wichtig ist

...Gegen das schalende Weltgewissen... Die Schwere können wahrlich nicht dafür, daß der Weltverband... Olympische Spiele und Tennissport... Was im Sport zwar am Rande geschieht aber dennoch wichtig ist

Fahrerwechsel jetzt verboten

Eine Erneuerung bei Motoren.

Korrespondent... Fahrerwechsel jetzt verboten... Eine Erneuerung bei Motoren.

Der Weg ins Endspiel

Betrachtet man den Weg, den die beiden Endspielteilnehmer... Der Weg ins Endspiel

Pokalmannschaft Südwest

Die Frage nach dem Sieger ist gerade bei Pokalkämpfen... Pokalmannschaft Südwest

Der erste Schritt?

Wir pflegen mitunter Dinge als selbstverständlich... Der erste Schritt?

Ein als steht fest: auch die englischen Leichtathleten... Der erste Schritt?

Aus meinem Sportverein

Sportverein... Aus meinem Sportverein

Stadttheater Halle... Heute Schiachtest... Zum Markgraf 7

Heute Schiachtest... Zum Markgraf 7... 3. Woche

Formsschöne Kuchen... in allen Auslieferungen... Möbelhaus Schmirke

Die Parole... Rundfunk am Sonnabend... Leipzig... 6:00 Morgenkur, Reichsbrotbericht...

Das indische Grabmal... Regie Rich. Eichberg... Ein prunkvoller Film

Das indische Grabmal... Regie Rich. Eichberg... Ein prunkvoller Film

Ein prunkvoller Film... Regie Rich. Eichberg... Das indische Grabmal

Wintergarten... Im Festsaal morgen Sonnabend... Tanzveranstaltungen

Wintergarten... Im Festsaal morgen Sonnabend... Tanzveranstaltungen

Wintergarten... Im Festsaal morgen Sonnabend... Tanzveranstaltungen

5. März 1938, 2000 Stadtschützenhaus... Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt... urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193803046/fragment/page=0012

Porzellan, bruchfest wie Gußeisen

Funktürme auf Porzellanlagern / Kabel, Rohre und Pfastersteine sind aus Porzellan / Riefenisolatoren von 5 Meter Höhe

Wie ein reisender Sturzbach sind in diesem Jahrhundert die technischen Fortschritte über die Menschen gekommen. Vor 30 Jahren war ein Auto noch das Beispiel des Fortschritts, an Flugzeugverkehr dachte kein Mensch, und elektrisches Licht in Strahlen und Säulen war eine Seltenheit.

Das Tempo und die Vielzahl der technischen Fortschritte macht es den Menschen schwer, Schritt zu halten, alles zu wissen und alles zu verstehen. An manches hat man sich gewöhnt, aber vieles kommt uns noch fremd und ausgefallen vor, nicht nur wo es sich um ganz neue Werkstoffe, sondern auch um neue Erzeugnisseigenschaften aller Werkstoffe handelt. An einigen Fällen will uns ein Verfall. Dabei ist dieses Mikitrauen, genau beisehen, nichts weiter als Unkenntnis.

Das Neue ist uns nie so vertraut wie uns am Besen immerfort bemühen, auch Wunder erkennen.

Unsere Vorstellung vom Porzellan ist recht altmodisch. Wie in Sophokles' Zeiten denken wir zuerst an die Scherben. Porzellan und zerbrechlich sind für uns ein und dasselbe. Wir besitzen heute zwar kein unzerbrechliches Porzellan. Dafür aber so entscheidende Fortschritte, daß die Kunst von den Scherben wie ein verbanntes Porzellan ausmüht.

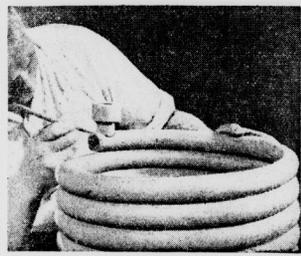
Eben das gewöhnliche Porzellan, als Tasse und Teller, Saße und Teller ist für uns nicht so zerbrechlich, wie wir immer glauben. Von den bekannten 10 Sorten ist die feinste, die unter Nummer 8, Altes, was den Dekorationsgrad 1-7 besitzt, läßt sich mit Porzellan rufen. Der Stahl mit dem Dekorationsgrad 7, Mander hat es unbenutzt ausprobiert, wenn er die Tischmesser an den runden Rippen der Porzellansteller schärfte. Unangelehrt kann das Messer Porzellan nicht rufen, weicht trotzdem mal eine Tasse in Scherben, ist nicht das Porzellan, sondern die zu empfindliche Form der Tasse selbst. Auch die Zündkerzen sind in sehr großer Menge zerbrechliche Porzellanstücke von der Größe zweier Nusskerne, die den Druck eines voll beladenen 10 Tonnen schweren Eisenbahnwagens aus, ohne zu brechen. Untere Zündkerzen z. B. stehen auf großen Porzellanlagern. Gar so zerbrechlich ist Porzellan also nicht.

Es eignet sich darum außer für Selbst- und Heimarbeit sehr gut für technische Zwecke. Wir brauchen nur die elektrischen Zylinder in unserer Wohnung oder die elektrischen Lichtschalter abmontieren, oder den Radioparat oder das elektrische Stängelchen aufzulösen. Auch Hochspannungsführer, Turm- und Ventilatorköpfe, Gießschneid- und Gießschneidmaschinen, Schiffe für Gebirge u. a. stellt man daraus her.

Für größere Beanspruchungen reicht das gewöhnliche Porzellan natürlich nicht aus. Dazu braucht man ein mechanisch noch feineres, noch härteres Porzellan. Man hat es in dem feinsten Porzellan gefunden, einer noch jüngeren Erfindung, und in sehr großen hochwertigen Sonderformen. Hartporzellan besitzt alle typischen Porzellanmerkmale. Es wird weder von Mehl noch Säuren noch Alkalien angegriffen und ist für die Raumwirtschaft, für die chemische Industrie und Maschinenbauindustrie wichtig. Es ist ein außerordentlich guter Wärmeleiter (deshalb ideales Isoliermaterial für die Elektroindustrie). Man kann es wegen seiner Zerkleinerbarkeit bei Temperaturen bis weit über 1000 Grad Celsius verwenden, ohne befürchten zu müssen, daß es bricht, schmilzt oder sich verformt. Und alle

diese Vorzüge vereinigt das Hartporzellan mit einer Bruchfestigkeit, die der des Gußeisens entspricht.

Tausendfach läßt sich mit diesen Eigenschaften anfangen. Es ist nicht nötig, die folgende Liste



Porzellanrohr wird zu einer Röhrlänge verarbeitet.

Zur Verfertigung und Bearbeitung dieser schwierigen Formstücke gehört großes handwerkliches Können, das nur durch lange Erfahrung und Schulung erworben wird. (Schreibfoto: Zanol, Porzellan-Manufaktur, Weimar.)

der Verwendungsmöglichkeiten hier aufzuzählen. Vieles ist längst eingetret und wird in aller Welt gebraucht. Einiges ist neu und beginnt erst, die Welt zu interessieren.

Sobald Sie schon einmal etwas von Pfastersteinen aus Porzellan, von Rohren und Mädeln aus Porzellan und von Porzellanisolatoren aus Porzellan gehört?

Mancher fragt vielleicht verärgert: Mann, Pfastersteine und Rohre aus Porzellan? Sollten die denn? Er denkt vielleicht an die Matten, die ihm heute morgen unter die Füße und fragt aus mißtrauischer Gewohnheit noch mehr: Porzellan, das zerbrechliche Porzellan?

Jawohl Porzellan! Gerade Porzellan! Man verwendet es nicht, weil man sonst nichts hat, sondern weil es besser und geeigneter ist als die für gleiche Zwecke bisher benutzten Metalle. Günstlicherweise hat uns die Natur mit allen dafür nötigen Rohstoffen sehr reichlich ausgestattet, so daß wir nicht auf Ausland angewiesen sind.

Es handelt sich keineswegs um farbige Zerkleinerungen, sondern nur die Erzeugnisse länger und fester Beschaffenheit von hoher praktischer Bedeutung. Kein einziges Kind der Welt hat diese Fortschritte übersehen oder auch nur eingestrichelt. Es ist darum obzwar, die Bemühungen der Porzellanindustrie als Folge der Fernstudienplanung zu bezeichnen. Was die Wider veranlaßt, was zum Teil schon vorhanden, zum Teil fand es auf dem Programm, als die Forderung des Fernstudienplanes angesehen wurde. Die Fortschritte in der Porzellanindustrie hätten auch unter anderen Verhältnissen notwendig dahin geführt. Wichtig ist das Tempo der Entwicklung durch den Fernstudienplan beschleunigt worden.

Wozu man Rohre aus Porzellan herstellt? (Sensieren nicht Metallrohre?)

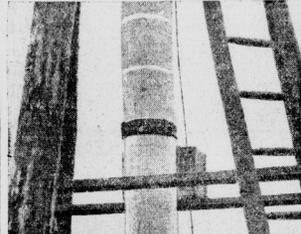
Nein, Sie benötigen nicht. Porzellanrohre sind kein Metallrohr im landläufigen Sinn. Man hat sie schon in beiderseitigen Umfängen verwendet, als die Welt noch in Metallüberflut schwamm. Sie müssen also Eigenschaften besitzen, die den Metallen fehlen. In Scherben hat man nur die Leistung des Zerkleinerers bisher nur Metallrohre eingebaut. Alle paar Jahre mußten die Rohre erneuert werden, weil sie von heißen Brunnennägeln zertrümmert waren. Jetzt verwendet man Porzellanrohre dafür mit dem besten Erfolg. Da Porzellan weder von Wasser noch Chemikalien, noch Erde, noch Luft angegriffen wird, dürfte es vermutlich sehr lange dauern, bis die Rohre altersmüde werden.

Die größten Wunderwerke finden wir unter den Rohren. Man stellt Rohre bis zu den allerhöchsten Abmessungen her. Die meisten sind so klein, daß man 20 Stück davon auf der Breite eines einzigen Zentimeters nebeneinander legen kann. Sie lassen sich - etwas ganz Sonderbares für Porzellan - mit den Händen ziemlich hart biegen. Man braucht die feinen Nadeln zum Schluß von Gabeln, die für Rohre und andere Zwecke Rohre mit größeren Durchmessern (bis 20 Zentimeter) werden viel in der Industrie

als Röhrlängen, Säureleiter usw. benutzt. Allerdings ist man dazu übergegangen, Säuren und Kalziumverbindungen aus Porzellan auch in Wohnhäusern einzubauen, wobei Griffe, Tische, Anstöße, Bräunen, Seifenkübel usw. ebenfalls aus Porzellan konstruiert sind.

Wegen der absoluten Unzerbrechlichkeit verwendet man Porzellan gern bei Brunnen- und Röhrlängen für die Trinkwassererzeugung. Jeder Brunnen muß in der Tiefe, aus der er das Wasser schöpft, einen Filter haben, damit kein Gestein oder Kies oder Pflanzen oder Tiere ins Wasser geraten. Für die Filter benutzte man früher Stupfen. Kupfer hat viele Vorteile. Für diesen Zweck jedoch noch mehr Nachteile. Es wird von den chemischen Bestandteilen, die in jedem Wasser vorhanden sind, zernagt und ist darum viel weniger langlebig als Porzellan. Wenn heute Porzellan statt Kupfer für die Filter verwendet wird, ist nicht die Kupferunverträglichkeit, sondern die bessere Eignung des Porzellans daran schuld. Man hat die Filter schon bis zu 120 Meter Tiefe eingebaut.

Nützlich in Deutschland ist man mit der Konstruktion von Porzellanlagern vorzuziehen. Die kleinen Aluminiumleiter werden ohne jede weitere Isolierung einfach durch Porzellanrohre gezogen. Alles Gummi, Kupfer, Blei der üblichen Stäbe fällt fort. Die Rohre sind lediglich durch Porzellanrohre in verschiedene Stücke geteilt, so daß jeder Strang von unten isoliert ist. Die Rohre sind bis zu zwei Meter lang und werden elastisch und feuchtigkeitstauglich miteinander verbunden. Mitte 1937 wurde das erste Porzellanrohr im Graebirge gelegt. Inzwischen sind weitere Stäbe über viele Kilometer hinweg und bis zu 5000 Volt Spannung gelegt worden. Bevor man ein endgültiges Urteil spricht, muß man die bis jetzt angelegten Erfahrungen dieser Verträge abwarten. Da wir es hier mit einem, rechtlich aus deutschen Ver-



Einbau eines Brunnenfilters aus Porzellan. (Schreibfoto: Rosenthal Isolatoren G. m. b. H., Zeitz.)

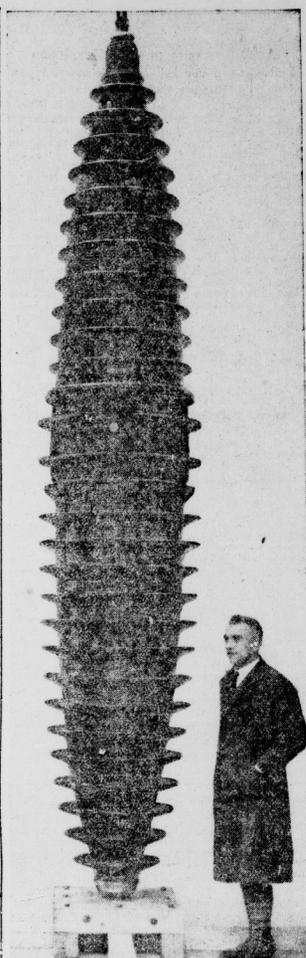
stoffen hergestellten Rohre zu tun haben, kann man auf die weitere Entwicklung gespannt sein. Rohre haben im allgemeinen viel anzuhalten. Das Gewicht freudlich oder nicht, ist ungenügend, je nachdem die Zerkleinerung darauf steht oder der Boden im Untergrund erträgt. Der Regen den Grund aufweist oder die Ertrümmerung des Verkehrs darüber stehen. Hartporzellan hält diesen ungeheuren Span-

nungen stand. Ein frei aufgesetztes Rohre mit 1,40 Meter Länge und fünf Zentimeter Durchmesser läßt sich in der Mitte mit vier Zentimeter belasten, ohne entzwei zu gehen!



Verlegung eines Porzellanabfels. (Schreibfoto: Rosenthal Isolatoren G. m. b. H., Zeitz.)

Man sieht zwischen den Rohren die blauen Aluminiumdrähte. Die Rohre werden auseinandergezogen und durch einen patentierten Verriegelungsmechanismus elastisch und feuchtigkeitstauglich verbunden. (Schreibfoto: Rosenthal Isolatoren G. m. b. H., Zeitz.)

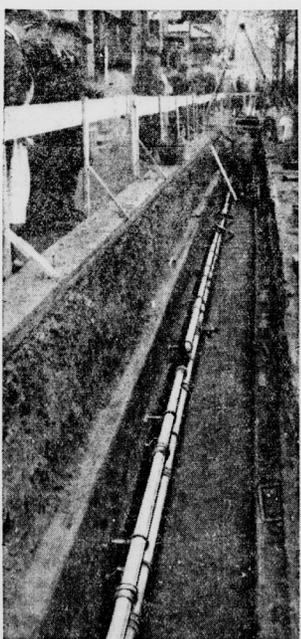


Porzellan-Isolator von gemaltem Aussehen für 220 000 Volt. (Schreibfoto: Geisbo, Fernsdorf.)

Diese Größe und Widerstandsfähigkeit sind den Anlass, es mal mit Pfastersteinen aus Porzellan zu versuchen. Mit diesen Steinen soll nicht die ganze Straße gepflastert werden. Das wäre zu teuer. Die Steine sollen lediglich als Stützpunkte der elektrischen Fernleitung dienen, um verkehrsreichen Straßenüberführungen zu erleichtern. Außerdem lassen sie sich als Nichtleitungsleiter, als Einleitungsleiter, verwenden. Sie sind keine Zerkleinerer und durch ihre weiche Natur gut für den Transport geeignet. Man erreicht dies durch eine gründliche Prüfung und Nachbearbeitung. Die Wägen erhalten dadurch Mängelhaftigkeiten, die denen von Metallwägen nicht nachsehen. Die Fortschritte auf diesem wichtigen Gebiet stammen erst aus den letzten Jahren.

Nach auf dem Sammelgebiet des technischen Porzellans, dem Elektroporzellan, ist man erheblich weitergekommen. Vor 30 Jahren stellte man die kleinen Porzellanisolatoren in Spanngänge her, heute baut man mächtige Isolatoren von 3 bis 5 Meter Höhe und ein Meter Durchmesser.

Wir sagten einmüde, unsere Vorstellung von Porzellan sei recht altmodisch. Man wird den vielleicht unglücklichen Ausdruck jetzt verstehen. Nach den Bestritten, wozu man Porzellan heute verwendet, sind die hergebrachten Ansichten wirklich nicht mehr zeitgemäß. Wir brauchen deswegen nicht gleich ins andere Extrem zu verfallen und zu glauben, daß es in Zukunft außer Porzellan nichts anderes geben wird. Solch übertriebener Fortschritt ist weder halt noch notwendig. Erkenntnis nur einem Irrtum dienen. Immerhin ist es gut, unsere Vorstellung vom Porzellan durch die Bekanntmachung mit den Fortschritten auf dem Gebiet des technischen Porzellans zu erweitern.



Rohrleitung aus Porzellan für die Hochbrunnenanlage in Wiesbaden. (Schreibfoto: Rosenthal Isolatoren G. m. b. H., Zeitz.)

Arbeiterzugang nach Fallerteilen
Einstellungen nur bei festen Überweisungen.
(Eigener Bericht Nr. 63.)

Der in letzter Zeit vielfach vorgeschobene, daß ein unbefriedigter Zustand in das Gebiet der Fallerteile... Einstellungsbeschränkung für das Gebiet der Fallerteile... Einstellungsbeschränkung für das Gebiet der Fallerteile...

Sonderlehrgang für 30 Schweißer
an der Schweißlehr- und Versuchsanstalt.

Gründlich wurde in Halle ein 6wöchiger Sonderlehrgang für die Zusammenfassung von Schweißern in Halle... Sonderlehrgang für 30 Schweißer an der Schweißlehr- und Versuchsanstalt...

Der neue Rohrleitung auf der Leipziger Messe.

Der von Prof. Dr. Jannet von der Universität Leipzig entwickelte Rohrleitung... Der neue Rohrleitung auf der Leipziger Messe...

Wirtschaftsverbindungen Deutschlands mit dem Ausland...

Wirtschaftsverbindungen Deutschlands mit dem Ausland... Wirtschaftsverbindungen Deutschlands mit dem Ausland...

Das Wetter von morgen?

Wetterausgang für die Reichsmitteldeutsche Halle, Ausgabert Magdeburg... Das Wetter von morgen?

Berliner Börse vom 3. März 1938

Table with 2 columns: Aktien (Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Verkehr-Aktien) and Goldpandbriefe. Lists various stocks and their prices.

Leipziger Frühjahrsmesse
820 Firmen aus 32 Staaten sich

Eine 10 proz. Steigerung des Auslandsbesuches erwartet / 14 Kollektivtransportstellungen... Leipziger Frühjahrsmesse 1938, die am 6. März durch Reichsministerium für Arbeit...

Reg.-Bez. Merseburg im Güterfernverkehr

„Ausfuhr“ und „Einfuhr“ mit Kraftwagen / Berlin bester Ausfuhrbezirk... Reg.-Bez. Merseburg im Güterfernverkehr

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Table with multiple columns showing prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Includes sub-sections for Berlin, Magdeburg, and Halle.

Mitteldeutsche Börse

Table with 2 columns: Dtsch. festverz. Werte (Mitteldeutsche Börse) and Industrie-Obligation. Lists various bonds and their prices.

Freiverkehr

Table with 2 columns: Akt.-Börse (Freiverkehr) and Akt.-Börse (Freiverkehr). Lists various stocks and their prices.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien (Bank-Aktien) and Bank-Aktien (Bank-Aktien). Lists various bank stocks and their prices.

Industrie-Obligation

Table with 2 columns: Industrie-Obligation (Industrie-Obligation) and Industrie-Obligation (Industrie-Obligation). Lists various industrial bonds and their prices.

Verkehr-Aktien

Table with 2 columns: Verkehr-Aktien (Verkehr-Aktien) and Verkehr-Aktien (Verkehr-Aktien). Lists various transport stocks and their prices.

Goldpandbriefe

Table with 2 columns: Goldpandbriefe (Goldpandbriefe) and Goldpandbriefe (Goldpandbriefe). Lists various gold certificates and their prices.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien (Bank-Aktien) and Bank-Aktien (Bank-Aktien). Lists various bank stocks and their prices.

Industrie-Obligation

Table with 2 columns: Industrie-Obligation (Industrie-Obligation) and Industrie-Obligation (Industrie-Obligation). Lists various industrial bonds and their prices.

Verkehr-Aktien

Table with 2 columns: Verkehr-Aktien (Verkehr-Aktien) and Verkehr-Aktien (Verkehr-Aktien). Lists various transport stocks and their prices.

Goldpandbriefe

Table with 2 columns: Goldpandbriefe (Goldpandbriefe) and Goldpandbriefe (Goldpandbriefe). Lists various gold certificates and their prices.

Nur kurz gelagert, aber dennoch wichtig

Das Geschäft am Leipziger Markt war während des Monats Februar einmütig zufriedenstellend... Nur kurz gelagert, aber dennoch wichtig

Reichszuschüsse für Umhauen

Erstverteilung bis zum 30. Juni 1938... Reichszuschüsse für Umhauen

Reichszuschüsse für Umhauen

Erstverteilung bis zum 30. Juni 1938... Reichszuschüsse für Umhauen

Reichszuschüsse für Umhauen

Erstverteilung bis zum 30. Juni 1938... Reichszuschüsse für Umhauen

Reichszuschüsse für Umhauen

Erstverteilung bis zum 30. Juni 1938... Reichszuschüsse für Umhauen

Reichszuschüsse für Umhauen

Erstverteilung bis zum 30. Juni 1938... Reichszuschüsse für Umhauen

Reichszuschüsse für Umhauen

Erstverteilung bis zum 30. Juni 1938... Reichszuschüsse für Umhauen

Reichszuschüsse für Umhauen

Erstverteilung bis zum 30. Juni 1938... Reichszuschüsse für Umhauen

Reichszuschüsse für Umhauen

Erstverteilung bis zum 30. Juni 1938... Reichszuschüsse für Umhauen

Reichszuschüsse für Umhauen

Erstverteilung bis zum 30. Juni 1938... Reichszuschüsse für Umhauen

Reichszuschüsse für Umhauen

Erstverteilung bis zum 30. Juni 1938... Reichszuschüsse für Umhauen